

JANVIER 2009

# rotary



## **Brückenschlag zum Frieden**

**Das Jahr der Versöhnung  
L'année de la réconciliation  
L'anno della riconciliazione**

SUISSE LIECHTENSTEIN



*Zeitschrift der Distrikte  
Revue des districts  
Rivista dei distretti*

1980 1990 2000



**Chefredaktion**

Rot. Oliver Schaffner (os)  
Aathalstrasse 34, 8613 Uster  
Tel. 044 994 16 66, Fax 044 994 16 65  
schaffner@rotary.ch

**Rédacteur en chef adjoint et rédaction pour la Suisse romande**

Rot. Hanspeter Kleiner (kl)  
Hofenstr. 5, 3032 Hinterkappelen  
Tel. 031 901 12 66, Fax 031 901 18 03  
kleiner@rotary.ch

**Redazione per la Svizzera italiana**

PDG Carlo Michelotti (cm)  
Provera, 6525 Gnosca  
Tel. 091 835 88 88, Fax 091 835 88 85  
michelotti@rotary.ch

**Korrespondenten****D 1980**

Rot. Kurt Bischof (bi)  
Kleinwangenstr. 20, 6280 Hochdorf  
Tel. 041 914 70 14, Fax 041 914 70 11  
bischof@rotary.ch

**D 1990**

Rot. Hanspeter Kleiner (kl)  
Hofenstr. 5, 3032 Hinterkappelen  
Tel. 031 901 12 66, Fax 031 901 18 03  
kleiner@rotary.ch

**D 2000**

Rot. Erhard von Szabel (sz)  
Ufmattenstr. 38, 8303 Bassersdorf  
Tel. 044 836 57 74  
szabel@rotary.ch

**Anzeigenleitung**

Sandro Mandelz  
Die.Kommunikations.FABRIK  
Affolternstrasse 52, 8050 Zürich  
Tel. 044 366 99 38, medien@rotary.ch

**Inserate**

Inseratetarif siehe [www.rotary.ch](http://www.rotary.ch)

**Druck**

Multicolor Print AG, Baar

**Bilder Titelseite**

Rotary International

**Rotary Suisse Liechtenstein**

84. Jahrgang, Nr. 7, Januar 2009.  
Monatszeitschrift für die Mitglieder  
der Rotary Clubs in der Schweiz und  
im Fürstentum Liechtenstein.  
Auflage 12'000 Ex.

**Redaktionsschluss Februar 2009**

5. Januar 2009

## EDITORIAL

**Consapevolezza del Rotary**

*«Tra il passato, dove conserviamo i nostri ricordi e il futuro, dove coltiviamo le nostre speranze, c'è il presente dove siamo chiamati ad agire» (così disse pressappoco un personaggio certamente famoso, ma di cui non ricordo più il nome).*

Gennaio è il mese degli auguri, ma per noi Rotariani è anche il mese della consapevolezza del Rotary. Abbiamo già più volte evidenziato quanto il nostro movimento soffra ancora di un deficit d'immagine. Tuttavia è una nostra precisa responsabilità, con un comportamento individuale degno dell'impegno che abbiamo assunto al momento della nostra intronizzazione, far sì che l'immagine collettiva del Rotary evolva e che il Rotary trovi nelle menti e negli spiriti, anche dei non Rotariani, il posto che merita.

Sensibilizzazione, quindi, verso l'esterno, ma anche sensibilizzazione interna: è opportuno che ogni Rotariano sia assolutamente consapevole che il nostro movimento è una scuola di vita che implica un impegno personale – in una forma qualsiasi e secondo le proprie possibilità – competenze e inclinazioni per coltivare costantemente l'ideale del servizio! Ma, soprattutto, occorre essere consapevoli che il Rotary International rappresenta un modello etico universale, fatto d'irreprensibilità, tolleranza e comprensione, che esclude giudizi preconcepiuti nei confronti di chiunque, vicino o lontano, convinto che la verità assoluta non è prerogativa di nessuno.

Poiché abbiamo la fortuna di far parte di questa grande Famiglia del Rotary, approfittiamo di quest'opportunità affinché questo nuovo anno diventi – un po' anche grazie a noi – ciò che noi tutti vorremmo che fosse: generoso, accogliente e solidale! Agire. È arrivato il momento di guardare oltre. Per noi Rotariani, l'azione significa servizio verso la comunità e il mondo. È solo attraverso le nostre azioni che possiamo farci conoscere e riconoscere. Il mondo non è interessato alle nostre manifestazioni e ai nostri bei discorsi, ma solo alle nostre realizzazioni. Nel prossimo semestre e negli anni a venire, rimbocchiamoci le maniche, portiamo a buon fine ciò che abbiamo avviato, impegniamoci in nuovi progetti educativi e umanitari, preoccupiamoci dei bambini e dei giovani, ma non trascuriamo le azioni che servono anche a migliorare le nostre comunità e che possono contribuire al prestigio della nostra associazione e, quindi, a renderla anche attrattiva a nuovi e altamente qualificati soci e a dei progetti ambiziosi che fanno del Rotary la forza positiva e innovativa che è e che vuole essere.



PDG Carlo Michelotti



# Rotarierreise „... weg vom Alltag!“

Das spirituelle Rom  
mit dem Theologen  
Erwin Koller

# Rom

06. – 10. Mai 2009

## Das spirituelle, historische und kulinarische Rom

Rom ist Zentrum eines vergangenen Weltreichs, Mittelpunkt der katholischen Kirche, Hauptstadt des Barock und Metropole für Design. Schon Kaiser Hadrian nannte sie die „Ewige Stadt“. Dr. Erwin Koller, geistiger Vater der Sendung „Sternstunden“ im SF DRS, erläutert auf der fünftägigen Reise in täglichen Vorträgen Meilensteine der christlichen Religionsgeschichte. Auch bei Aperitivo und Caffè gibt es Gelegenheit, mit ihm zu philosophieren.



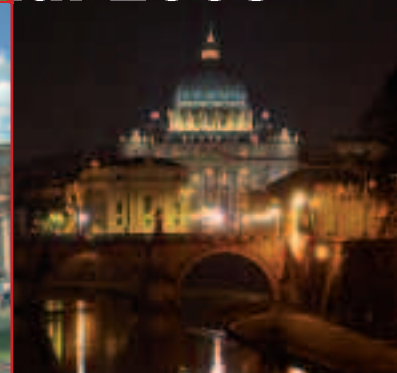
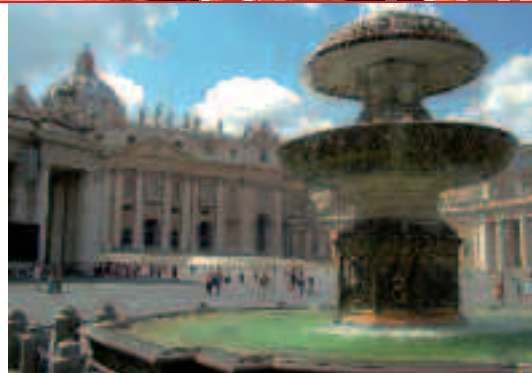
Ihr Begleiter, Dr. Erwin Koller

Als studierter Theologe ist sein Wissen breit gefächert und so beschränken sich die Vorträge nicht auf das Gesehene in Rom. Querverweise zu Buddhismus und Islam gehören ebenso zu den Themen wie provokative Denkansätze über den Missbrauch der Religion in der Weltpolitik, die Rolle des Vatikans in der Geschichte oder die Bedeutung von Wein und Gesang in der Bibel.

**Mittwoch, 06. Mai**  
Mittagsflug nach Rom mit SWISS. Nach gemeinsamem Nachtessen lernen Sie zu Fuss das „Rom zur Abendstunde“ kennen, dem die nächtlichen Lichter eine ganz besondere Dimension verleihen.

**Donnerstag, 07. Mai**  
Ein Kunsthistoriker zeigt Ihnen die „verborgene Seele“ Roms, führt Sie u.a. zum Teatro di Marcello, auf den Kapitols- hülgel oder in das Jüdische Ghetto.

**Freitag, 08. Mai**  
Am Vormittag der Petersdom und ein Rundgang im Vatikan, am Nachmittag ein herrlicher



Mosaikenspaziergang, unter anderem zur Kirche Santa Maria Maggiore, für deren Holzdeckenüberzug Kolumbus sein erstes Gold aus „Amerika“ schenkte.

**Samstag, 09. Mai**  
Mit Erwin Koller besichtigen Sie die Basilica Di San Paolo Fuori Le Mura und in völligem Kontrast



dazu dann Richard Meiers Dio Padre Misericordioso, ein Meisterstück moderner Kirchenkonstruktionskunst.

**Sonntag, 10. Mai**  
Besuch der Galleria Borghese, die eine der wertvollsten privaten Kunstsammlungen der Welt beherbergt. Rückflug am Nachmittag.

Preis pro Person:  
CHF 2'950.– (Doppelzimmer)  
CHF 530.– (Einzelzimmerzuschlag)

Programmänderungen aus organisatorischen Gründen vorbehalten

Eingeschlossene Leistungen:  
Flüge inkl. Taxen und Gebühren (Stand Dezember 2008),  
alle Transfers (z.T. mit öffentlichen Verkehrsmitteln),  
4 Übernachtungen im Hotel „Eurostars International“ inkl. Frühstück, 4 Mahlzeiten,  
alle Eintrittskarten & Führungen,  
Begleitung der Reise durch cotravel-ReiseleiterIn und lokale Führer



### Anmeldung

Ich melde mich und ..... Personen für diese Reise an:

Name/ Vorname: .....

Strasse: .....

PLZ/ Ort: .....

Datum /Unterschrift: .....

Talon bitte einsenden an: cotravel ag, Rotarierreise Rom,  
Baslerstrasse 364, Postfach, 4123 Allschwil

**Aus dem Clubleben 6**

Suppenverkauf, Gandhi-Club, Black-Jack, Trockenmauern, zwei Stunden laufen und eine Riese-grillparty sind nur einige der zahlreichen Projekte, die Clubs für gute Zwecke realisiert haben...

**Torrée géante 9**

Depuis sa fondation en 1966, la Torrée est une tradition dans le club.

**Fachtagung 20**

Ein abwechslungsreiches Programm wurde den Teilnehmern in Rapperswil geboten. Auch zum Mitmachen wurde aufgerufen und Zeit gegeben.

**Wirklich keine Ferien 25**

Der Group Study Exchange trägt viel zur Völkerverständigung bei. Für die Teilnehmer ist das Programm alles andere als einfach eine Auslandsreise.

**Rotex hält zusammen 26**

Der Verein der ehemaligen Austauschschüler organisiert Weekends zur Kontakt- und Freundschaftspflege.

**Rund eine Million für Mine-Ex 27**

Anfang Dezember konnte die Stiftung Mine-Ex wieder einen stolzen Check an das IKRK übergeben.

**Vierte Bilderbörse 32**

Wenn auch mit weniger Werken, so freuten sich die Zuger Rotaracter dennoch über einen schönen Erfolg.

**Intern. Jahr der Versöhnung**

Die Ernennung des Jahres 2009 durch die Vereinten Nationen ist bei Rotary Programm. S. 12

**Jubiläumsfeiern**

25, 40 und 50 Jahre feierten mehrere Clubs in allen drei Distrikten. Dabei wurde viel Spannendes und Originelles geboten. S. 16–19

**«Schwarzer Peter»**

Die Inner Wheelerinnen aus Basel helfen einem Verein für Gassenarbeit. S. 33

|                             |       |
|-----------------------------|-------|
| <i>Editorial</i>            | 3     |
| <i>Sommaire</i>             | 5     |
| <i>Vie des clubs</i>        | 6–11  |
| <i>Thème du mois</i>        | 12–15 |
| <i>District 1980</i>        | 16    |
| <i>District 1990</i>        | 18    |
| <i>District 2000</i>        | 19    |
| <i>Rotary Suisse</i>        | 24–27 |
| <i>Rotary International</i> | 28–31 |
| <i>Rotaract</i>             | 32    |
| <i>Inner Wheel</i>          | 33    |
| <i>In Memoriam</i>          | 34    |
| <i>Nouveaux membres</i>     | 35    |
| <i>Rendez-vous</i>          | 36–37 |
| <i>Aperçu</i>               | 38    |



## Frauenfeld

**2-Stunden-Lauf.** Seit drei Jahren ist der Club beim Frauenfelder 2-Stunden-Lauf engagiert. Jedes Jahr steigt die Zahl derer, welche die Scheu vor den zwei Stunden überwinden und sich laufend, marschierend, walkend, mit und ohne Kind,



auf die Strecke begeben. Die elf Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind stolz auf ihre 155 absolvierten Kilometer, mit denen sie insgesamt CHF 9000 für die beiden Projekte «Right to play» sowie «Familienentlastungsdienst Thurgau» erschwitzt haben.

## Sursee

**Trockensteinmauer.** Mit 6000 Franken und tatkräftiger Hilfe haben sich die Clubmitglieder an der Trockensteinmauer Mariazell in Sursee engagiert. Mit dieser besonderen Bauweise werden Nischen, Höhlen und Unterschlupf geschaffen, was für viele Tiere dringend benötigter, artgerechter Lebensraum bedeutet. Nach der Bepflanzungs-Aktion konnte das Bauwerk durch die Naturschutzleitkommission Sursee im Herbst 2008 feierlich eingeweiht werden.



## Mit Werbung in unseren Verzeichnissen bekommt Ihr Umsatz ein Supplement.

### Mehr Kunden, mehr Umsatz, mehr Gewinn!

Was für diesen Gastronomen gilt, stimmt auch für Ihre Branche: Jedes Jahr werden in unseren Verzeichnissen über 300 Millionen Abfragen getätigt. Davon führen 85% zu einem Kontakt per Telefon oder E-Mail und **74% sogar zu einem Auftrag.** Machen auch Sie mehr aus Ihrem Werbefranken und informieren Sie sich auf [www.directories.ch](http://www.directories.ch) oder direkt bei unserem Kundendienst unter **0848 86 80 86.**



Ihre Verzeichnisse, online und zum Nachschlagen

## Neuchâtel

# Les tortues

Selon certains, les tortues sont à l'eau ce que les abeilles sont à l'air: l'illustration du labeur, de l'économie et de la patience. C'est du moins ce que l'on peut lire ici ou là dans la prose officielle, qui se réfère, entre autres monuments baroques, à la fontaine des Tartarughe, à Rome. Comme chacun le sait, le blason de la ville de la Chaux-de-Fonds compte sept abeilles. Si l'interprétation de ce chiffre



7 ne fait pas l'unanimité, tous s'accordent pour dire qu'à l'image des Chaux-de-fonniers, les abeilles sont d'infatigables travailleuses. L'arrivée des eaux de l'Areuse à la Chaux-de-Fonds et le résultat d'un travail colossal imaginé par Guillaume Ritter: un aqueduc de 20 km et un système astucieux de pompes pour amener ces eaux 500 m plus haut que la source de Saint-Sulpice. La fontaine monumentale de la Chaux-de-Fonds a été érigée en 1887 pour marquer cet événement. Au faite de la fontaine, une allégorie de la Source déverse ses eaux dans une première vasque où des masques les bavent dans une seconde, bordées de douze tortues qui cra-

chent aussi ces eaux pour les remonter dans la vasque supérieure, le tout avec tritons, hippocampes et dauphins. Dans son premier projet, le sculpteur parisien Maximilien Bourgeois montrait, d'élégantes nymphes peu vêtues. On n'en voulut pas et Maximilien Bourgeois, fâché, les remplaça par des tortues. A l'époque tout le monde comprit la moquerie. Ne disait-on pas que des hommes fréquentant certaines femmes, qu'ils «allaient aux tortues»? On raconte aussi que le fontainier communal, amateur de «tortues», baptisa chacune d'elles des prénoms de ses petites amies: Véronique, Lucienne, Nathalie, Jacqueline, Nicole, Françoise, Béatrice, Claudine, Germaine, Charlotte, Hélène et Bernadette!

*Rot. Renaud de Montmollin*

### Rorschach-Arbon

**Hoffnungslos.** Zurück aus Bern zitierte Rot. Hermann Dennerlein aus einem anderen Sessionsbericht: «Ich habe überhaupt keine Hoffnung mehr in die Zukunft unseres Landes, wenn einmal unsere Jugend die Männer von morgen stellt. Unsere Jugend ist unerträglich, unverantwortlich und entsetzlich anzusehen». Gesagt hat dies Aristoteles (384 bis 322 v. Chr.).

### Lenzburg

**Zonen-Einteilung.** Auf Wunsch des Governors soll über die Zonenvertretung von Rotary International abgestimmt werden. Das Direktorium umfasst 17 Personen. Der D 1980 ist Teil der Zone 13. Diese wiederum ist in drei Sektoren eingeteilt. Die Mitglieder erklären sich bereit, einstimmig für ein reines Schweizer Wahlverfahren einzutreten.

### Interlaken

**Kunst und Handwerk.** Die Fachschule für Holzbildhauerei in Brienz ist unter dem Namen «Schnitzerschule Brienz» bekannt; 2009 feiert sie ihr 125-jähriges Bestehen. Geplant ist die Erweiterung zu einem gesamtschweizerischen Bildungszentrum auch für Küfer, Drechsler und Korbflechter, mit dem Ziel, Qualität und Nachwuchsförderung zu sichern. Heute kommt die Schule in ihrem Gebäude mit viel traditio-



*Der grosse Fundus an Skizzen und Skulpturen wird inventarisiert und öffentlich zugänglich.*

neller Zimmermannskunst modern und offen daher. Mittlerweile werden an Auktionen oder in Antiquariaten für einen kunstvoll gearbeiteten Holzschirmständer bereits über CHF 10 000.– geboten! Kein Wunder also, dass im Dachstock der Schule ein grosser Fundus an Skizzen und Skulpturen von hohem kulturhistorischen Wert darauf wartet, gesichtet, inventarisiert und zugänglich gemacht zu werden. Kosten des Projektes: CHF 850 000.–; davon trägt der Kanton Bern gut 500 000 Franken, den Rest übernehmen Private, unter anderem der RC Interlaken. Zwischen Oktober 2007 und November 2008 wurden durch die Mitglieder rund 6000 Originalzeichnungen fotografisch erfasst; mit den Modellen wird dann ebenso verfahren.

**RC Chur-Herrschaft**

## Steuerfrust & Kleintransporter

Der RC Chur-Herrschaft und der Business & Professional Women Club Chur (BPW) unterstützen in der brasilianischen Millionenstadt Belo Horizonte gemeinsam ein Entwicklungsprojekt. Die Selbsthilfegruppe ASTERMARP mit 22 Mitgliedern sammelt in den Strassen und Parks der Stadt Abfall, sortiert ihn und verkauft ihn an Recyclingunternehmen. Vom Erlös bestreiten zurzeit acht Familien ihren Lebensunterhalt. Für den Transport muss jeweils ein Kleintransporter gemietet werden, was den Ertrag beträchtlich schmälert. In einem Preisausschreiben für soziale Projekte gewann die Selbsthilfegruppe den ersten Preis. Durch die Publizität wurden die Steuerbehörden auf das

Projekt aufmerksam und ASTERMARP verlor seinen vorteilhaften Steuerstatus. Dadurch reduzierte sich der Gewinn zusätzlich. Inspiriert vom Zitat des Philosophen Lucius Annaeus Seneca «Nicht weil



*Acht Familien leben vom Sammeln und Verkaufen von recyclebarem Strassenabfall.*

die Dinge unerreichbar sind, wagen wir sie nicht – weil wir nicht wagen, bleiben sie unerreichbar» beschloss der RC Chur-Herrschaft, die Selbsthilfegruppe zu unterstützen und ein Matching Grant Projekt zu initialisieren. Mit Hilfe der Rotary Foundation und dem RC Lagoa in Belo Horizonte konnte schliesslich ein Kleintransporter mit 17 000 US-Dollar finanziert werden. Doch damit war mittelfristig der Unterhalt des Fahrzeuges noch nicht sichergestellt. Kurzerhand organisierte Nicole Benz-Ursch, Präsidentin der BPW Chur, eine Weihnachts-Sammelaktion, die 2300 Franken einbrachte. So konnte der Unterhalt des Kleintransporters für die nächsten Jahre gesichert werden.

## Mehr Vorteile für Sie

### Mehr Chancen dank einem Zusatzeintrag:

Directories ist die Datenquelle für 90% aller Verzeichnisse. Darum werden Sie mit einem Eintrag bei Directories in allen wichtigen Verzeichnissen gefunden. In den Telefonbüchern, auf [www.local.ch](http://www.local.ch), in allen Auskunftsdiensten und Suchmaschinen wie Google. Ihr Eintrag bei Directories multipliziert sich für Sie.

### Mehr Neukunden durch Rubrikeinträge:

Gut ist, wenn Sie unter Ihrem Firmennamen eingetragen sind. Besser ist, wenn Sie zusätzlich unter den für Ihre Kunden relevanten Rubriken eingetragen sind. So verdreifachen Sie Ihre Chancen, von Neukunden kontaktiert zu werden. Denn in 65% der Fälle werden Firmen in Verzeichnissen nicht namentlich, sondern nach Stichworten, Dienstleistungen oder Produkten gesucht.

### Mehr Aufträge durch vollständige Einträge:

Tragen Sie ausser Ihrer Telefonnummer unbedingt auch Ihre E-Mail-Adresse, Fax- und Mobilenummer, Öffnungszeiten und Geschäftstätigkeiten ein. Damit machen Sie es potenziellen Kunden einfacher, Sie zu kontaktieren.

Mehr Infos auf [www.directories.ch](http://www.directories.ch) oder unter **Tel. 0848 86 80 86**



Ihre Verzeichnisse, online und zum Nachschlagen

### Les Reussilles

## La Torrée traditionnelle

Depuis sa fondation en 1966, la Torrée est une tradition dans le club. Déjà lors de sa fête de charte, il en avait organisé une. Il s'agit d'une tradition reprise des bûcherons qui cuisent des saucisses dans les braises de feux qu'ils font avec les dépouilles des sapins jurassiens qu'ils abattent. Dès 2005, dans le cadre des manifestations pour le centenaire du Rotary, le club des Reussilles a organisé une Torrée géante publique dont le bénéfice a été remis à la fondation DIGGER, fondation qui développe et construit des engins de déminage. Suite à sa dernière Torrée géante publique, le RC des Reussilles a pu remettre l'intégralité du bénéfice de cette manifestation, soit 10 000 francs, à la fondation rotarienne RODEO. En 2008, le temps était exécrable et les participants ont opté pour la cabane de bûcherons pour le repas.



### Meilen

**Alltags-Zukunft?** ETH-Professor Gerhard Tröster erklärte, was unter Wearable Computing zu verstehen ist: In die Kleidung werden chemische und physikalische Sensoren und Rezeptoren eingearbeitet, welche über den Kontakt mit der Haut Vitalfunktionen und Kontexte fortlaufend registrieren und an einen in der Gürtelschnalle befindlichen Computer weiterleiten. Dort werden die Informationen analysiert, vernetzt und interpretiert. Lebenswichtige Funktionen werden so überwacht und therapeutische Massnahmen automatisch ausgelöst.

### Zürich-Knonaueramt

**«This-Priis».** Der «This-Priis» sucht und zeichnet Betriebe und Institutionen aus, welche die Integration von Handikapierten aktiv leben und Arbeitsplätze schaffen. Ab sofort können sich Unternehmen selbst nominieren oder von Dritten für den mit 25 000 Franken dotierten «This-Priis» vorgeschlagen werden. Die vierte Ausschreibung des Preises ist im Gange: 2005 ins Leben gerufen, hat er sich etabliert und gewinnt zunehmend breite Anerkennung. Der RC Zürich-Knonaueramt unterstützt dieses Projekt jährlich mit einem finanziellen Beitrag. [www.this-priis.ch](http://www.this-priis.ch)

### Fribourg

**Les Médias.** Thierry Savary de Radio Fribourg analyse la situation actuelle des médias. Au quotidien il n'est pas toujours facile d'affirmer une indépendance totale. Dans notre système actuel, env. 80 % du budget d'une radio ou d'un autre média indépendant proviennent des annonceurs et partenaires. Il convient donc de séparer de façon assez claire le service commercial et la rédaction. Même si l'on souhaite collaborer avec les partenaires commerciaux, la rédaction, respectivement le journaliste restent libre d'accepter ou non la proposition des commerciaux ou de la Direction. Des critiques vis-à-vis de la qualité de l'information sont apparues ces derniers temps principalement en rapport avec la crise financière. Malheureusement, les vrais journalistes économiques existent de moins en moins et les médias ont très souvent recours aux analystes financiers des banques pour se faire une opinion. De plus, pour des raisons de coûts principalement, il n'existe pratiquement plus de journalistes d'investigation capables d'enquêter durant plusieurs mois sur des sujets les plus divers. Il existe toutefois encore de journalistes indépendants faisant des enquêtes d'investigation vendues ensuite à des médias indépendants. Ces derniers sont prêts à les acheter et ceci même si cela ne plaît pas aux partenaires commerciaux ou à l'éditeur car ils permettent d'augmenter massivement le tirage et d'assurer ainsi la pérennité de la publication.

### Gedanke des Monats

*«Der gute Vorsatz ist ein Gaul, der oft gesattelt, aber selten geritten wird.»*

*Mexikanisches Sprichwort*

**RC Wettingen am Suppentag**

## Suppenrekord

Am 25. November 2008 fand an über vierzig Standorten der nationale Suppentag statt, erstmals auch in Wettingen, organisiert durch den RC Wettingen. Viel Herzblut haben die Mitglieder investiert und wurden über Erwarten mit Besuchern und Spenden belohnt. In Zahlen ausgedrückt: 180 Liter Suppe wurden geschöpft, dies entspricht rund 900 Portionen. 8453 Franken wurden gespendet, hinzu kamen 6500 Franken an Firmenspenden, gesamthaft resultierten 15 000 Franken. In Wettingen wurde nicht nur viel Suppe geschöpft, sondern auch am grosszügigsten gespendet. Gesamtschweizerisch kamen 131 000 Franken zusammen, die zur Lebensmittelverteilung an Bedürftige eingesetzt werden.



*Neben dem finanziellen Erfolg, schuf die Aktion auch einen Beitrag zum positiven Bild von Rotary.*

### Aarau-Alpenzeiger

**Gemeinnützig.** Präsident Rot. Urs Wasser lobte den Club, dass er in den ersten zwei Quartalen im gemeinnützigen Bereich sehr viel geleistet hat. (Lombachalp, ALS, Polio-Plus, Weihnachtsverkauf). Er hofft, dass es in der zweiten Hälfte des Rotaryjahres ähnlich weitergeht. Waser denkt zum Beispiel an einen zweiten Verkaufstag von Sonnenblumenkernen, an die Alpenzeiger-Putzete, die alle zwei Jahre stattfindet, und an den vom Governor gewünschten Sparlunch zugunsten des Swisscor-Lagers für Kinder aus kriegsgeplagten Gebieten.

### Zürich-Nord

**Gandhi-Club.** Vor fünf Jahren hatte der Club als Gemeindienstprojekt beim Aufbau eines Dorfes in Indien mitgeholfen. An der Einweihung des neuen Dorfes hat Gründungsmitglied Rot. Ernst Forster mit seiner Frau teilgenommen. Er war dermassen beeindruckt, dass er sich nach seiner Pensionierung entschied, eine Stiftung Gandhi-Hilfswerk zu gründen. Zusammen mit dem deutschen Gandhi-Club wird gegenwärtig an der Erstellung eines Dorfes und eines Waisenhauses für Knaben im südindischen Andhra Pradesh gearbeitet. Finanzielle Unterstützung bietet auch der RC Zürich-Nord mit 20 000 Franken. Rot. Ernst Forster steht für Clubvorträge zur Verfügung, bei denen er auch weitere Clubs für eines der Hilfsprojekte gewinnen möchte. [www.gandhiclub.org](http://www.gandhiclub.org)

### Zürich

**Change.** Peter R. Coneway, seit zwei Jahren Botschafter der USA für die Schweiz und Liechtenstein, beleuchtete in seinen Ausführungen die aktuelle politische Weltlage, sprach aber auch zum Ausgang der Präsidentenwahl. Der US-Botschafter wies darauf hin, dass auf Barack Obama schwer zu lösende Probleme zukommen. Peter R. Coneway ist sich aber sicher, dass er es schaffen kann, wenn er seinem Wahlslogan folgt: «It is a change to make the change».

**AUTOCENTER ACKERMANN**

4702 Oensingen - 062 388 08 48  
[www.autocenter-ackermann.ch](http://www.autocenter-ackermann.ch)

Verlangen Sie Rot. Antonius Ackermann

### Volketswil

**Slow Food.** Über den Verein Slow Food Schweiz referierte dessen Präsident Rafael Pérez. Gegründet wurde die Organisation 1986 von Carlo Petrini anlässlich der Eröffnung einer McDonalds-Filiale in Bra (Piemont). Ihre Thesen: Genuss steht im Mittelpunkt, Qualität braucht Zeit, die ökologische, regionale, sinnliche und ästhetische Qualität ist Voraussetzung für den Genuss. Das Logo von Slow Food ist die Weinbergschnecke, Symbol der Langsamkeit.

**Schülersprachkurse**

**FOLLOW ME**  
 SCHÜLERSPRACHKURSE

Tel. 031-318 55 00  
[www.follow-me.ch](http://www.follow-me.ch)

Schweden  
 Frankreich  
 Kanada  
 England  
 Zypern  
 Malta  
 Italien  
 Spanien

### Schönenberg

**Abfall?** Chantal Senft ist Präsidentin der Zürcher Tafel-Loge. Seit 2001 die Berner Tafel gegründet wurde, existieren bis heute elf solche Institutionen. Sie setzen sich dafür ein, dass Lebensmittel, die nach Erreichen des Verfalldatums vernichtet würden, an Bedürftige verteilt werden. So werden dank einer mit Spendengeldern und Hilfe von Freiwilligen aufgebauten Logistik jährlich 1700 Tonnen Lebensmittel eingesammelt und anderntags verteilt. Den über 400 Lebensmittelspendern stehen fast 500 soziale Werke gegenüber, die pro Jahr über 5 Mio. Gratismahlzeiten erhalten und weitergeben.



### Sierre

**Economie.** Le rotarien Jean-Michel Cina parle du développement économique du canton du Valais. Il rappelle que notre tissu économique se compose de 5 secteurs, à savoir l'énergie, qui assure 2% des emplois, l'agriculture 7,6%, l'industrie et l'artisanat 47,2%, les services 29% et le tourisme 18,7%. Des 15000 entreprises sises, 10838 emploient de 1 à 4 personnes et cinq de 5 à 500. La politique du canton vise à maintenir la population sur l'ensemble du territoire cantonal, de diversifier le tissu économique, de renforcer la liaison entre tourisme, agriculture et nature et à favoriser les entreprises à fort progrès technique qui cherchent l'innovation. Pour cela, il faudra entre autre favoriser les partenariats entre entreprises et écoles et viser un développement durable. L'avenir du tourisme valaisan doit tenir compte du fait que les parts de marché sont en diminution. Le Valais accueille aujourd'hui 16 millions de nuitées annuellement; la concurrence est plus forte et le client plus exigeant.

### Augst-Raurica

**Las Vegas Night.** Der Club hat sein 10-jähriges Jubiläum mit einem rauschenden Fest im alten Casino Rheinfelden gefeiert. In dieser «Las Vegas-Night» wurde bis in die frühen Morgenstunden Roulette und Black-Jack gespielt. Dabei ging es nicht um Millionengewinne, aber immerhin um eine Schlemmer-Übernachtung, gestiftet vom Hotel Les Trois Rois in Basel. Sämtliche Einsätze und Gewinne sind vollumfänglich an das Jahresprojekt NAMASTE geflossen. Gesamthaft sind 18000 Franken zusammengekommen, die Stiftungspräsident Bruno Boss übergeben werden konnte.



Die Stiftung NAMASTE hilft 22 Familien in Nepal und fünf auf den Philippinen. Sie fördert Schulbildung, Aus- und Weiterbildung von Erwachsenen sowie Hilfe bei Härtefällen (Krankheiten, Unfälle, Naturkatastrophen). So erhalten diese Familien echte Zukunftsperspektiven. Die aktuelle Situation der Familien wird vor Ort beurteilt und die Auszahlung von Unterstützungsbeiträgen an die begünstigten Familien erfolgt persönlich. Dadurch kann auch ganz gezielt die Eigeninitiative gefördert werden. Der Stiftungsrat arbeitet ehrenamtlich, die Reisekosten werden privat getragen. Deshalb kommt praktisch jeder Franken diesen Familien zugute.

### Thalwil

**Tragpflicht.** Beim Governorbesuch wurde gerügt, dass ein Mitrotarier seinen Rotary-Pin vergessen hatte, und daran erinnert, dass man dafür früher 5 Franken in die Clubkasse zahlen musste. Es wurde angeregt, diesen Brauch wieder aufleben zu lassen.

### Neuchâtel

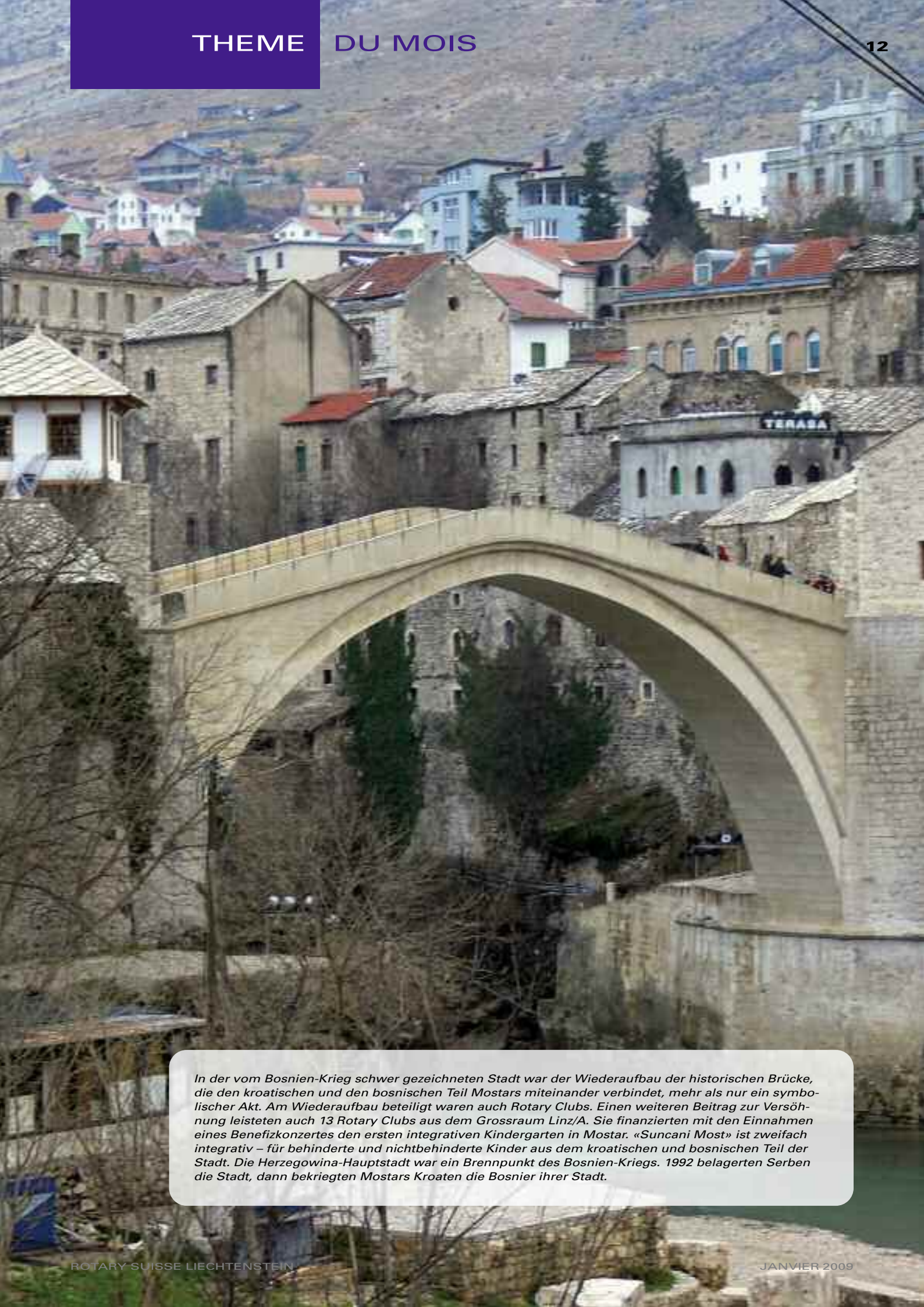
**Docteur rêve.** La mission de la fondation Théodora est la visite d'enfants hospitalisés. Elle est présente dans 106 hôpitaux et 8 pays. La fondation a trois programmes: le dernier en date est le «professeur Nutrus» projet pilote appuyé par Nestlé, actuellement en activité dans 5 hôpitaux. Aujourd'hui, 30% des enfants qui entrent à l'hôpital souffrent de troubles alimentaires. Alors, des piqueniques spectacles sont organisés, au cours desquels les enfants découvrent le rapport entre la nutrition et la santé. Le second s'intitule M. et Mme Rêves, il est destiné aux enfants polyhandicapés. Le pro-



gramme le plus connu est celui des «docteurs rêves». Ces «docteurs» sont des artistes professionnels rémunérés par la Fondation. En Suisse, tous les hôpitaux ayant un service pédiatrique font appel à la Fondation, sauf l'hôpital universitaire de Genève qui a mis en place sa propre structure. Une visite par semaine d'un après-midi est organisée. Au préalable, les artistes sont informés sur les pathologies de chaque petit malade afin d'éviter qu'ils ne s'engagent sur la voie d'une fantaisie inadaptée. Chacun a un grand chariot, rempli d'objets: peluches, lunettes, ballons, instruments de musique, quilles de jonglage... La communication non verbale est remarquable et l'émotion suscitée chez les enfants est magnifique.

### Kreuzlingen-Konstanz

**Grenzüberschreitend.** Alle fünf Konstanzer und Schweizer Rotary Clubs laden jeden ersten Mittwoch im Monat zu einem gemeinsamen Präsenz-Apéro ein. Der erste wurde im Hotel Riva durchgeführt.



*In der vom Bosnien-Krieg schwer gezeichneten Stadt war der Wiederaufbau der historischen Brücke, die den kroatischen und den bosnischen Teil Mostars miteinander verbindet, mehr als nur ein symbolischer Akt. Am Wiederaufbau beteiligt waren auch Rotary Clubs. Einen weiteren Beitrag zur Versöhnung leisteten auch 13 Rotary Clubs aus dem Grossraum Linz/A. Sie finanzierten mit den Einnahmen eines Benefizkonzertes den ersten integrativen Kindergarten in Mostar. «Suncani Most» ist zweifach integrativ – für behinderte und nichtbehinderte Kinder aus dem kroatischen und bosnischen Teil der Stadt. Die Herzegowina-Hauptstadt war ein Brennpunkt des Bosnien-Kriegs. 1992 belagerten Serben die Stadt, dann bekriegten Mostars Kroaten die Bosnier ihrer Stadt.*

## UN-Proklamation 2009 Internationales Jahr der Versöhnung

# Brückenschlag zum Frieden

**«Versöhnung ist die höchste Form des Dialoges.» Die Aussage des ehemaligen UNO-Generalsekretärs Kofi Annan ist 2009 zum Programm geworden, die Vereinten Nationen haben dieses Jahr zum Internationalen Jahr der Versöhnung/Reconciliation erklärt.**

Die Generalversammlung hat die Dringlichkeit und Notwendigkeit eines Versöhnungsprozesses, besonders für jene Regionen und Länder der Welt erkannt, die unter Konfliktsituationen gelitten haben oder immer noch leiden, in denen Gesellschaften in ihren vielfältigen inneren, nationalen und internationalen Facetten und Aspekten bedroht, angegriffen und gespalten werden.

Romulo V. Tajon, Leiter UNO-Angelegenheiten der Foundation for Subjective Experience and Research, S.E.R. erklärt die Zusammenhänge und Bedeutung dieser Pro-

klamation mit einem geschichtlich philosophischen Ansatz: «Aus der Geschichte hat die Menschheit gelernt, dass sie nicht nur eine Aufzeichnung der modernen Zeiten und der lebenden Vergangenheit ist, sondern den Kampf darstellt zwischen Dummheit und Grossmut, zwischen egozentrischen Ideen und erleuchteten Idealen. Die Notwendigkeit, weiter zu lernen und zu erfinden, dauert an und führt zu irreversiblen, umgestaltenden Werken. Aus diesen historischen Fakten lernend, organisierte die Menschheit wirkungsvolle und erneuernde sozio-ökonomische und politische Systeme, welche die Qualität des menschlichen Lebens weiterbringen sollten. Die Vereinten Nationen

sind der Inbegriff dieses unauslöschlichen Strebens. Auferstanden aus den Aschen des Zweiten Weltkrieges wurden sie zur Verkörperung der Familie der Nationen.

Von da an gingen sie durch die Wirren der Diplomatie und Kraftspiele, verkündeten über die Jahre hinweg Normen für globales Verhalten in auswärtigen Beziehungen und suchten nach Wegen und Mitteln, um den Weltfrieden und das menschliche Leben zu sichern, dies durch Anwendung verschiedener Methoden und Formen wie Schlichtung, Rechtsprechung, Verhandlung, Staatsverträge und Vereinbarungen. Im November 2006 verkündete die Generalversammlung der Vereinten Nationen das Internationale Reconciliation Jahr 2009, ein wohlklingender Ausdruck für Staatskunst und Führung. Damit beginnt eine neue internationale Annäherung zur Friedenssicherung.

Die Proklamation ist weder ein patriotischer noch ein ideologischer Aufruf. Es ist eher eine Einladung oder Aufforderung an alle Bürger dieser Welt, sich einzusetzen für rationalen Grossmut; die menschlichen Ideale, inspiriert durch Weisheit und lebendige Wahrheit, aufrecht zu erhalten. Dass alle Menschen gleich erschaffen sind; vom Schöpfer ausgestattet mit unveräusserlichen Rechten, Leben, Freiheit und dem Streben nach Glück.

Versöhnung ist ein Aufruf zum Dialog auf geistig hochstehender Ebene, zur Verhinderung von Zusam-

menstössen von Ideen und Idealen, Interessen und Werten, kategorischen Allegorien und der lebendigen Wahrheit beiträgt. Sie wendet sich an alle organisierten zivilen Gesellschaften, eine höhere Vision zu verfolgen: Die Erfüllung eines menschlichen Traumes – ein Leben in Frieden und Harmonie, Geschwisterlichkeit in Verschiedenheit.»

### Die Ziele

Ziele der Proklamation sind UNO Projekte sowie die Millennium-Entwicklungsziele zu unterstützen:

1. Die verschiedenen menschlichen Gemeinschaften näher zu bringen, als Familien, die auf ein und demselben Planeten leben.
2. Über grossmütige Dialoge und humanistischen, kulturellen Austausch Richtlinien für die Ethik zu legen, damit Konflikte und Differenzen in regionaler, nationaler und globaler Ebene gelöst und eine Basis für immer währenden Frieden und Ordnung geschaffen wird.
3. Die Menschenrechte, Justizpflege und gleichwertige Möglichkeiten als Säulen zu stärken, über die menschliche Würde und Verständigung gefördert werden.
4. Förderung von Gegenseitigkeit, komplementärer Ko-Existenz in allen Angelegenheiten und Bemühungen, welche das Wohlergehen von Menschen und Nationen beinhalten, sei es in den Bereichen der Künste und Wissenschaften, Sozio-Ökonomie, Politik und anderen Wissensfeldern.
5. Weiterentwicklung von visionären Idealen, das Streben nach der Ganzheit des Seins und einer hö-

## Einladung

heren Bestimmung für die menschliche Familie.

### Aufruf zum Mitwirken

NGOs und private Initianten sind eingeladen, im Land, im Rahmen der eigenen Möglichkeiten und den Umständen entsprechend, konkrete Projekte und Aktivitäten zu planen und zu realisieren. Die Projekte sollen Versöhnung als Brücke beinhalten

die zahlreichen Austauschprogramme, die letztlich der Völkerverständigung dienen und somit einen Baustein zum friedlichen und versöhnlichen Beisammensein auf dieser Erde beitragen. Es gibt auch ganz konkrete Beispiele aus früherer und jüngerer Geschichte, die aktiv zu einem Versöhnungsprozess führten oder diesen unterstützten. So berichtete etwa PDG Hans K.

aufgenommen war. Ein Jahr nach dem 1. Staatsvertrag zwischen der DDR und der BRD, 1990, begannen die ersten Wiedergründungen der alten, stolzen Rotary Clubs in Ostdeutschland und kündeten auf ihre Weise vom Ende zweier Diktaturen.»

Die Reihe der «Versöhnungs-Projekte» liesse sich beliebig erweitern, auch wenn es nicht immer auf den



*Von der Völkerverständigung über die -bindung bis zur Versöhnung. So wie die Brasilianerin Mariana Godoy ein Austauschjahr lang in Kanada lebte, haben bis heute bereits tausende Jugendliche mittels Jugendaustauschprogrammen von Rotary fremde Länder, Sitten und Gebräuche kennen gelernt. So manch einer hat dabei Vorurteile abgebaut oder sie gar nicht erst entstehen lassen. Sie sind wahre Botschafter des Friedens und der Versöhnung, ganz im Sinne des UNO-Jahres. Bild: ri*

ten, die alle Ebenen menschlicher Verschiedenheit unter dem Motto verbindet: «Einheit in der Vielfalt». Die Aktivitäten können in Form von Debatten, Projekten und Wettbewerben im Bereich der Literatur, der Musik, des Films, der Bildenden Kunst, des Sports und der Wissenschaft sowie in jeder anderen Art von Engagement mit «Versöhnung» als Inhalt stattfinden.

### Versöhnung, eine klassische rotarische Aufgabe

Rotary und die Rotary Foundation tragen mit ihren Projekten und Programmen bereits viel direkt und indirekt zur Versöhnung im weitesten Sinne bei. Zu erwähnen sind etwa

Schlei, D 1880, am Beispiel der deutschen Geschichte, wie Rotary bei Versöhnungsprozessen mitwirkte: «Wir können bisher drei Epochen unterscheiden, in denen Rotary wesentlich dazu beitrug, dass Deutschland zum Ausgleich und zur Versöhnung mit seinen Nachbarn kam: Neun Jahre nach Ende des Ersten Weltkrieges, 1927, leuchtete erstmals das Rotarische Rad in Deutschland und kündete von der Versöhnung zwischen Feinden; fünf Jahre nach Ende des Zweiten Weltkrieges, 1950, wurde in Westdeutschland der 1. Distrikt wieder gegründet, sichtbarer Ausdruck, dass Deutschland wieder in den Kreis der demokratischen Staaten

ersten Blick ersichtlich ist, dass ein Projekt zum Klima des Verständnisses und der Versöhnung beiträgt. Am Ende tragen alle humanitären und sozialen Engagements etwas dazu bei, und dies ist das grosse Betätigungsfeld von Rotary. Somit ist das UNO-Jahr der Versöhnung ein klassisches rotarisches Jahr, auf das man mit Stolz auch öffentlich hinweisen darf.

[www.global-balance.org](http://www.global-balance.org)

**2009, l'année de la réconciliation**

# La Suisse officielle est de la partie

**Les Nations Unies ont proclamé 2009 année internationale de la réconciliation et année internationale de l'apprentissage des droits de l'homme. Le Conseil fédéral soutiendra l'initiative des Nations Unies en organisant des activités durant cette année 2009.**

festations seront organisées tels le «Festival international du film sur les droits humains» à Genève du 6 au 15 mars ([www.fifdh.org](http://www.fifdh.org)) et le forum international des droits humains, les 5 et 6 mai 2009 à Lucerne ([www.ihrf.phz.ch](http://www.ihrf.phz.ch)). Il sied aussi



Le Conseil fédéral a exprimé sa satisfaction de voir 2009 proclamée année internationale de la réconciliation par les Nations Unies; il a ainsi répondu le 22.09.2008 clairement à une question du conseiller national Hans Stöckli. Le gouvernement soutiendra les Nations Unies dans leur décision de développer des initiatives à tous les niveaux de la société.

## Activités

### Soutenir l'événement

Les activités prévues et soutenues par le Conseil fédéral dans ce cadre ont pour but de promouvoir la culture de solutions pacifiques des conflits par la réconciliation ainsi que de concrétiser et de développer l'apprentissage global des droits de l'homme. Diverses mani-

de rappeler le Fonds de Projets de lutte contre le racisme» et ses travaux à long terme pour une sensibilisation aux droits de l'être humain.

### Journée nationale de la mémoire de l'Holocauste

Il a également souligné les efforts entrepris pour la formation aux droits de l'homme à l'école obligatoire. Dans ce contexte, la Conférence suisse des directrices et directeurs cantonaux de l'instruction publique a lancé une série de projets qui se dérouleront dans toutes les écoles de Suisse le 27 janvier 2009 lors de la Journée nationale de commémoration de l'Holocauste. Cette journée sera placée sous le signe de la formation aux droits de l'homme.

## Öffentliches Forum

Das 6. Internationale Menschenrechtsforum Luzern wird am 5. und 6. Mai 2009 in der Luzerner SwissLifeArena stattfinden. Vorträge und Workshops zu «Menschenrechten und Religionen» werden unter dem gleichen Dach stattfinden wie das 3. IHRF Concert. Die Eis-/Eventhalle wandelt sich zur neutralen Plattform für eine intensive Menschenrechtsdiskussion, an der bedeutende Akteure aus dem Bereich Menschenrechte (Politik, NGOs, Wirtschaft, Medien und Wissenschaft,...) teilnehmen.

**Teilnehmerliste und Infos:**

[www.fifdh.org](http://www.fifdh.org)

*Rotarier aus Deutschland verkauft von privat vorzugsweise an Rotarier:*



### Attraktives Ferienhaus im Zentrum der Toscana

*Nähe Siena, Meerblick, exklusiver Innenausbau, geschmackvolle landestypische Details, offener Kamin, 4 Schlafzimmer, 2 Bäder, Terrasse, ca. 120qm.*

*Keine Maklerprovision, attraktiver Preis, günstiger Eurokurs*

*249.000,-EUR // 380.000,-SFr*

*Tel. 0049-1733194562, info@designbad.de*

## 50 Jahre RC Entlebuch

# Zwei kulturelle Geschenke

**«Das klingende Tal» – Das ist der Titel eines wunderbaren Buches über die musikalische Entwicklung des Entlebuch und Titel eines neuen Marsches. Beides sind Geschenke des 50-jährigen RC Entlebuch an die Bevölkerung.**

• Das Entlebuch mit nur 18 000 Einwohnern hat aktuell 150 musikalische Vereine und Ensembles. Daraus kann geschlossen werden, dass im Entlebucher Blut Musikalität fliesst. Damals wie heute. So ist es

Buches. Kein langweiliges Buch, das wohl wissenschaftlichen Ansprüchen genügt, aber von niemandem gelesen wird. Nein, es sollte ein Buchprojekt werden, das einlädt zum Lesen, das fasziniert und unbekannte Seiten des (musikalischen) Entlebuch eröffnet. Ein hoher Anspruch, deshalb begannen schon 2003 die Vorarbeiten für das Buch mit dem Titel «Das klingende Tal».



Rot. Markus Zemp (mi) sowie Franziska und Hanspeter Wigger-Lötscher ehrten auch einheimisches Musikschaffen.

### Spezielle Leistung

Fast fünf Jahre lang haben unter der Koordination des Musikfachmanns Hanspeter Renggli 20 Autorinnen und Autoren geforscht, recherchiert und daraus Artikel über alle Aspekte der Entlebucher Musikwelt geschrieben. Blas-, Volks-, Kirchenmusik, Chöre, Brauchtum, Musikschulen, Rock im Entlebuch. Im November konnte Projektleiter Rot Bruno Zemp und Produktionsleiter Rot Benno Baumeler das ansprechend gestaltete, reich illustrierte Buch mit grosser Freude der Öffentlichkeit vorstellen. Das Buch interessiert über das Entlebuch hinaus, weil es die erste Musikgeschichte einer Landregion in der Schweiz ist.

Das Entlebuch ist etwas Besonderes. Das war schon immer so und ist bis heute nicht anders. Das Entlebuch – «das grösste Buch der Welt» – hat viele Eigenheiten. Eine davon ist eine beeindruckende musikalische Tradition. Einige Beispiele:

- Mitte 19. Jh. hatten alle Gemeinden des Entlebuch kirchen-, blas- und volksmusikalische Vereine.
- Ab 1834 gab es in Schüpfheim, Escholzmatt und Entlebuch Theatergesellschaften.
- Seit 130 Jahren strahlt die Entlebucher Operette im Winter weit über das Tal hinaus.
- Das Lied «Gilberte de Courgenay» stammt aus dem Entlebuch.

denn auch nicht verwunderlich, dass vor 200 Jahren der für seine feinen Beobachtungen bekannte Pfarrer Franz Josef Stalder geschrieben hat: «Der Entlebucher kommt tanzend auf die Welt.»

### Spezielles Buch

In der besonderen Region Entlebuch ist natürlich auch der Rotary Club etwas ganz Besonderes, und wenn er schon jubiliert, dann will er ein ganz besonderes Zeichen setzen. So wie der Rotary Club eine gesellschaftliche Klammer für das Tal ist, so soll die hohe musikalische Kraft und Ausstrahlung des Entlebuch eine Klammer erhalten – in Form eines



«Das klingende Tal», Hrsg. Hanspeter Renggli, 400 Seiten, Fr. 39.– Bezug: In jeder Buchhandlung oder bei der Druckerei Schüpfheim AG, 6170 Schüpfheim, Telefon 041 485 85 85.

### Spezieller Marsch

Mit dem 400-seitigen Werk hat der RC Entlebuch der Bevölkerung «seines» Tales ein grossartiges Geschenk gemacht. «Das klingende Tal» prägte auch den clubeigenen, offiziellen Jubiläumsanlass. Die grosse, gut gelaunte Gästeschar erlebte die Uraufführung des gleichnamigen Marsches, komponiert von Rot. Bruno Zemp, arrangiert von Otto Haas, uraufgeführt vom Jugendblasorchester Schüpfheim.

Weitere Höhepunkte der Jubiläumsfeier war die rotarische Standortbestimmung von Präsident Rot. Bruno Schmid, die Grussworte von DG Urs Herzog und die clubeigene Comedy-Aufführung durch Rot. Beat Ineichen und Rot. Pius Blum. *Rot. Kurt Bischof*

### Anlässe für Bevölkerung

Der RC Entlebuch hat sein Jubiläumsjahr genutzt, um sich der Bevölkerung mit verschiedenen Themen zu präsentieren. Das Motto lautete «50 Jahre – 5 Jahrzehnte – 5 besondere Anlässe».

Das waren sie:

- Ausflug mit 50 Bewohnerinnen und Bewohnern der fünf Altersheime im Clubgebiet im Juni.
- Zeichnungswettbewerb für Schülerinnen und Schüler zur Märchenfigur Wurzilla. Ein entsprechendes Buch hat der Club vor zwei Jahren herausgegeben. Die 50 Preisträger wurden im November zum Besuch der «Märli-Biini» Stans eingeladen.
- Buch-Vernissage für «Das klingende Tal»; eine grossartige kulturelle Leistung und ein Geschenk an die Bevölkerung.
- Jubiläumsmarsch: Im Rahmen der offiziellen Jubiläumsfeier Uraufführung des Marsches «Das klingende Tal», der künftig an manchem Entlebucher Musikfest zu hören sein wird.
- Prix Rotary: die 24. Austragung des Prix Rotary, an dem sich alle Musikschulen des Entlebuchs beteiligen können.

bi

## 25 Jahre RC Baden-Rohrdorferberg

# Die Spuren des Clubs

**Was der RC Baden-Rohrdorferberg zu seinem 25. Geburtstag organisiert hat, war ein Jubiläum der Sonderklasse. Zum Programm gehörten heitere, überraschende, selbstkritische Töne und die Spurensuche.**

Vielleicht liegt es am jugendlichen Alter von «nur» gerade 25 Jahren, dass der Badener Club ein beeindruckend kreatives Programm entwickelt hat. Das Jubiläumsmotto «Spuren hinterlassen» auf der Einla-

nermeister nie Zeit hat. Oder die Sache mit dem Stadtammann! Der junge (und freche) RC Baden-Rohrdorferberg gewann in den Anfangsjahren den (mächtigen) Badener Stadtammann Rot. Josef Bürge als Mitglied. Das war für «Baden 1» zu viel jugendliche Unverfrorenheit. Der Stadtammann musste in den RC Baden transferiert werden... blieb den Rohrdorferbergern aber bis heute als treuer Gast erhalten.



Aus der Zirkusvorstellung, aufgenommen von Rot. Josef Meier.

derung wirkte zwar noch recht traditionell. Doch gleich nach der Begrüssung durch Präsidentin Rot. Andrea Staubli Brunner wurden die 200 Gäste von einem «Festakt» in Beschlag genommen, der eine geschickte Inszenierung mit verschiedenen Themen, Formen und Personen war, gewitzt moderiert von Gründungspräsident Rot. Franz-Anton Glaser.

### Stadtammann transferiert!

Auf der historischen Spurensuche von Rot. Matthias Saxer kamen auch andere, nicht ganz offizielle «Spuren des Lebens» ans Tageslicht. So etwa, dass der Club seit 25 Jahren auf einen Glaskasten für die Fanions wartet, weil der clubinterne Schrei-

### Kinder beschenkt

Nach dem Jubiläumsabend folgte der zweite Höhepunkt: Eine spezielle Vorstellung im Circus Luna. Dank Finanzierung durch den Club durften sich die Kinder des Kinderheims Klösterli Wettingen eine Woche lang unter Anleitung von Profis auf eine Vorstellung vorbereiten. So konnten Selbstvertrauen, Teamgeist und Durchhaltewillen gefördert werden. Von der Vorstellung waren alle begeistert, auch die Delegation des Kontaktclubs Bamberg-Domreiter und die Clubs der Nachbarschaft. Spätestens hier hat Rotary in vielen Kinderseelen Spuren hinterlassen.

*Rot. Kurt Bischof*

Originalbericht unter [www.rotary.ch](http://www.rotary.ch)

# Inserieren in Rotary Suisse Liechtenstein ist Gold wert.

Sie erreichen 12 000 Opinion Leaders der oberen und obersten Kaufkraftklassen in der Schweiz und in Liechtenstein. Magazin, Web und Jahrbuch.  
Infos: Sandro Mandelz • T 044 366 99 38 • [medien@rotary.ch](mailto:medien@rotary.ch)



ROTARY SUISSE LIECHTENSTEIN  
OFFIZIELLES ORGAN DER  
DISTRIKTE 1980 • 1990 • 2000

«Happy New Year»

## Fêtes, souhaits, cadeaux



St-Nicolas, Avent, Noël, Nouvel An, tous les clubs fêtent les uns et les autres et y associent souvent une action de dons, généralement pour une œuvre de bienfaisance locale. A Berne, Saint Nicolas complimente et réprimande dans le club et porte ensuite son sac rempli de cadeaux

aux enfants hospitalisés. A Nyon-la-Côte, les Rotariens et leurs compagnes confectionnent des couronnes de l'Avent et les vendent au profit de l'association «Les pinceaux magiques». A Neuchâtel et aussi à la Chaux-de-Fonds depuis peu, les clubs du Rotary décorent des arbres de Noël géants de leur ville avec des bougies qu'ils vendent au profit d'œuvres sociales locales. Porte de Lavaux organise un marché de Noël dont les bénéfices vont à la fondation Proxy. Cette énumération n'est nullement exhaustive. En outre, tous les membres des clubs se souhaitent la bonne année. Citons donc dans le sens de la tolérance linguistique: «Happy New Year!».



Les 40 ans du RC Boudry-La Béroche

## Joyeux anniversaire

A l'occasion de ses quarante ans, le Rotary Club neuchâtelois de Boudry-La Béroche a offert une soirée somptueuse au Château de Boudry, noblesse oblige. Les clubs-contact ont remis un chèque et un Balthazar (flacon de 12 litres). Santé!



Obligatorisch für Präsidenten

## PETS!

Le PETS (President Elect Training Seminar) est obligatoire pour les présidents de club 2009/2010. Le Conseil législatif du Rotary International a décidé lors de sa séance 2007 à Chicago que le président de club en fonction assurera la présidence de son club aussi longtemps que son successeur n'aura pas participé au PETS ou suivi un entraînement congruent. La décision appartient au DGE.

*Wer kein PETS (President Elect Training Seminar) abgeschlossen hat, darf nicht Präsident werden. Diese bestehende Regelung wurde vom Gesetzgebenden Rat am COL 2007 in Chicago bestätigt und verschärft. Demnach muss der bisherige amtierende Präsident so lange im Amt bleiben, bis der Nachfolger ein PETS oder adäquates Training absolviert hat. Der Entscheid liegt beim DGE.*

**Einmal einem Sternekoch bei der Arbeit über die Schulter blicken oder mit einem berühmten Schriftsteller beim gemeinsamen Mittagessen über seine Bücher reden. Und von den besten Experten mehr über die Geheimnisse und das sensible Gleichgewicht der tropischen Regenwälder erfahren oder bei spannenden Begegnungen mit Einheimischen tief in fremde Lebensweisen eintauchen – solch einzigartige, inspirierende Erfahrungen ermöglicht Kuoni seinen Kunden mit den neuen Produktlinien *cultimo* und *ananea***

# Kuoni – Besonderes e

## cultimo

cultimo ist das Kuoni-Kulturreiseprogramm für anspruchsvolle Reisende, die die kulturelle Vielfalt unserer Welt auf lebendige Weise erleben möchten und die mehr erwarten als Opernkarten oder einen Museumsbesuch. Immer mehr Menschen haben den Wunsch, in den Ferien Kultur oder eine gute Küche nicht nur auf höchstem Niveau zu geniessen, sondern auch wirklich etwas über die einzelnen Themen zu erfahren und hinter die Kulissen zu blicken. Deshalb er-

Ob man mit dem Tonhalle-Orchester Zürich, zu den Proms nach London fährt, von dem Schweizer Archäologen Ueli Bellwald, der am Erhalt des Weltkulturerbes Petra arbeitet, begleitet wird oder exklusiv die einmalige Atmosphäre beim «Crossroads of Flavour» erlebt, wenn sich Chefköche aus den besten Hotels der Welt auf Mauritius zum gemeinsamen Kochen treffen: cultimo-Reisen eröffnen in einer entspannten Stimmung neue Perspektiven auf spannende Themen und vermitteln aus erster Hand exklusive Einblicke in die Welt der Kultur – so auch im Gespräch mit Martin Suter.

Weynfeldt». Bei einem gemeinsamen Mittagessen unterhält er sich mit den Reisenden über seine Arbeit als Autor und er liest aus einem seiner Bücher. Das abwechslungsreiche Rahmenprogramm der Kurzreise widmet sich der vielfältigen Natur und Kultur der wunderschönen Insel Ibiza, die als UNESCO-Weltkulturerbe so viel mehr zu bieten hat als Discos, Strände und Partys. Unter anderem steht auch ein Besuch in einem typischen Weinkeller einschliesslich einer Degustation edler Tropfen auf dem Programm. Reise ab CHF 2190,- pro Person.

**Weitere Informationen unter [www.cultimo.ch](http://www.cultimo.ch) oder Tel. 044 277 45 45**



möglicht cultimo aussergewöhnliche Begegnungen, die man in dieser Form nicht selber organisieren kann. So können cultimo-Reisende mit hochkarätigen Schriftstellern, Musikern, Köchen, Wissenschaftlern und Winzern über deren Arbeit sprechen und sie werden von anerkannten Experten und Insidern begleitet, die abwechslungsreiche und einzigartige kulturelle Erlebnisse ermöglichen.

### Bei Martin Walser auf Ibiza

Mit einer kleinen Gruppe besucht cultimo im Juni 2009 Martin Suter, einen der erfolgreichsten Schweizer Schriftsteller der letzten Jahre, in seiner Wahlheimat Ibiza. Suter, der vor seiner Schriftstellerkarriere als Werbetexter und Creative Director arbeitete, wurde bekannt durch Romane wie «Small World», «Die dunkle Seite des Mondes», «Ein perfekter Freund» und zuletzt «Der letzte

cultimo bietet Kulturreisen in einer neuen Dimension für Menschen, die mehr wissen wollen, als in Büchern steht. Wer Kultur als lebendigen Prozess erfahren und vor allem die Akteure, die hinter den Werken stehen, kennenlernen möchte, der bekommt durch cultimo einen unvergleichlichen Zugang in eine aufregende Welt.

[www.cultimo.ch](http://www.cultimo.ch)

# erleben

## ananea

Kuoni nimmt seine Verantwortung als Reiseveranstalter gegenüber den bereisten Ländern ernst. Deshalb engagiert Kuoni sich nicht nur im Rahmen von verschiedenen sozialen Programmen und Umweltschutzprojekten, sondern bietet Reisenden mit ananea auch die Möglichkeit, Ferien im Einklang mit der Natur und mit fremden Kulturen zu verbringen.

ananea ist das Kuoni-Programm für verantwortungsvolles Reisen. Es richtet sich an Menschen, für die Lu-



xus bedeutet, fremden Lebensweisen und unberührten Landschaften rücksichtsvoll und in respektvoller Atmosphäre wirklich nahe zu kommen. Mit ananea kann man Einheimische treffen und dabei erfahren, wie Menschen in anderen Ländern leben und arbeiten. ananea stellt Reisenden aber auch einen nachhaltigen und schonenden Umgang mit der Natur vor, zeigt ihnen die Faszination ursprünglicher Tierwelten

und macht sie mit den Gefährdungen des ökologischen Gleichgewichts vertraut.

So kann man etwa die Arbeit von Pan Eco auf Sumatra kennenlernen und mit Experten vor Ort über den bedrohten Lebensraum der Orang-Utans sprechen. Auf einer Reise nach Syrien wird die Rolle der Frau im Islam näher beleuchtet; und in Äthiopien geht es gemeinsam mit «Geo schützt den Regenwald» auf die Suche nach der Ur-Kaffeebohne. Ausserdem ermöglicht Kuoni seinen Kunden die Teilnahme als Volontär an Naturschutzprogrammen und wissenschaftlichen Projekten seiner Partnerorganisationen. Reisende können etwa mithelfen, den Bestand der Elefanten in Botswana zu bewahren oder Delphine und Wale im Mittelmeer zu schützen.

### Mit dem Biologen

#### Urs Kaufmann nach Belize

Das Verständnis für die Natur und den Schutz tropischer Lebensräume steht auch im Mittelpunkt einer Reise, die im Frühjahr 2009 in Zusammenarbeit mit dem Papiliorama Kerzers in das Naturparadies von Belize führt. Ausgangspunkt ist

das Naturschutzreservat Shipstern, das dank der Aufbauhilfe des Papilioramas Lebensräume für Tiere und Pflanzen schützt. Die Reise wird begleitet von dem Biologen und Ornithologen Urs Kormann vom Papiliorama, der die atemberaubende Flora und Fauna dieses Landes sowie interessante Massnahmen zu deren Erhalt vorstellt. Um die Flugemissionen dieser Reise auszugleichen, ist wie bei allen ananea-Flugreisen ein Beitrag an das Klimaprojekt von Kuoni und myclimate bereits inbegriffen. Ab CHF 5'990.– pro Person.

**Weitere Informationen unter**

**[www.ananea.ch](http://www.ananea.ch) oder Tel.: 044 277 45 45**

ananea ermöglicht authentische, unverfälschte Erfahrungen fernab von Klischees, wodurch die Reisen einen besonderen und bleibenden Wert erhalten. Erfrischende Begegnungen mit fremden Ländern und eine besondere Nähe zur Natur lassen den Reisenden die Eigenheiten verschiedener Kulturen sowie die Vielfalt, aber auch die Sensibilität unserer Umwelt mit neuen Augen sehen.

**[www.ananea.ch](http://www.ananea.ch)**



### CULTIMO – KULTURELLE BEGEGNUNGEN

Bestellen Sie den cultimo-Katalog unter 044 277 45 45, per email unter [cultimo@kuoni.ch](mailto:cultimo@kuoni.ch) oder kontaktieren Sie Ihre Kuoni-Filiale oder Reisebüro.

[www.kuoni.ch](http://www.kuoni.ch)

### ANANEA – REISEN MIT HINGABE

Bestellen Sie den ananea-Katalog unter 044 277 45 45, per email unter [ananea@kuoni.ch](mailto:ananea@kuoni.ch) oder kontaktieren Sie Ihre Kuoni-Filiale oder Reisebüro.

[www.ananea.ch](http://www.ananea.ch)

**Fachtagung in der Hochschule für Technik in Rapperswil (HSR)**

# Seminare mit Nachhaltigkeit

**Am zweiten November-Samstag wurde in der Hochschule in Rapperswil die Distrikts-Fachtagung durchgeführt. Obligatorisch ist das Seminar Rotary Foundation, betonte Governor Urs Bolliger bei seiner Begrüssung, behandelt werden aber auch Berufsdienst, Öffentlichkeitsarbeit, Hands-on-Projekte und Jugenddienst.**

fen-Lernenden, der drei Wochen in einem branchenverwandten Geschäft in Heilbronn praktizierte und dort «in eine andere Welt» kam, sowie einer Lernenden, die im Welschland Aufnahme fand, überzeugten die Clubvertreter vollends vom hohen Wert dieser Einrichtung für alle Beteiligten.

## Jugendliche im Austausch

Die höchste Teilnehmerzahl verzeichnete das Seminar Jugendaustausch, das von Paul Strasser, Bettina Fischer, Martine Texier, Nadja Klaus und Claudio Palmy bewältigt wurde. Hier ging es zum einen um die Definition der bestehenden Programme, dann um Administratives,



Ein Rotary Seminar bietet auch immer Gelegenheit für Begegnungen, Gespräche und Fachsimpeleien. Fotos: Brigitta Häberling.

## Klärung der Begriffe

Im Seminar Rotary Foundation standen Rot. Hans von Werra mit PDG Fredy Banz und den Rotariern Ernesto Eugenio, Reto Laetsch und Hans Jörg Riem erfahrene Kenner der Materie zur Seite. Neben allgemeinen Informationen über Funktion und Bedeutung der Foundation, die als eine der wichtigsten und effizientesten Wohltätigkeitsorganisationen der Welt gilt, lagen die Schwerpunkte bei Studiengruppenaustausch, Matching Grants / District Simplified Grants und Ambassadorial Scholarships. Wie ist bei Projekten vorzugehen? Diese Frage gibt ja immer wieder zu Diskussionen Anlass.

## Eine Erfolgsgeschichte

Im Seminar Berufsdienst, moderiert von Rot. Alexander Lässker und Rot. Marianne Dobler, nahm das Programm «visite» breiteren Raum ein, das Gov. Urs Bolliger als «Flaggschiff» des Distrikts bezeichnet. Erlebnisberichte eines Fotogra-

## Ja oder nein, und wenn ja, wie

Die Frage, ob und wie man über Rotary an die Öffentlichkeit gelangen soll, ist vermutlich so alt wie Rotary. Einmal mehr war die Frage Thema eines Seminars, das von Rot. Christine Fivian geleitet wurde. Hier ging es nicht nur darum, handwerklich gute Texte zu schreiben, sondern für die Medienlandschaft grundlegende Regeln und Ansichten zu beachten.

## Hands-on-Projekte

Wie entscheidet man sich für ein Hands-on-Projekt und wie führt man es zu einem erfolgreichen Ende? Dieser Frage stellte sich Rot. Walter Keller. Klar, dass vor allem am Beispiel konkreter Projekte Auswahl, Vorgehen, aber auch Schwierigkeiten dargelegt wurden. Der Moderator konnte eine ganze Liste verschiedenartiger Projekte aufzählen, die sein Club Zürich-Flughafen allein oder zusammen mit Nachbarclubs realisiert hat.

um das Vorgehen beim Jugendaustausch, um konkrete Fragen zur Betreuung der Jugendlichen sowie um Problemfälle. Auch in diesem Seminar führten Erfahrungen aus der Praxis zu regen Diskussionen.

## Gleiche Zeit, gleicher Ort

An einer kurzen Schlusssitzung wurde über die Seminararbeit Bericht erstattet. Gov. Urs Bolliger bedankte sich bei allen, die zum erfolgreichen

Gelingen beigetragen haben, namentlich bei den rund 20 Rotarierinnen und Rotariern, die dank seinem Präsent unter rotarischem Schutz und Schirm den Heimweg antreten durften. Vor dem letzten Adieu und den besten Wünschen zum Jahreswechsel erinnerte der Governor an den nächsten Distriktsanlass:

## Vielseitigkeit

**Halbjahreskonferenz am Samstag, 24.1. 2009, gleiche Zeit, gleicher Ort**

Rot. Erhard von Szabel

## 25 Jahre RC Bachtel-Zürich Im Ritterhaus gegründet

Am 7. November 1983 wurde der RC Bachtel-Zürich in Rüti mit 24 Mitgliedern gegründet. An die Charterfeier vom 11. Mai 1984 im Ritterhaus Bubikon erinnerten sich Gründungspräsident Armin Baumann und die anwesenden Gründungsmitglieder und Gäste vom Patenclub Zürcher-Oberland noch sehr genau. Der RC Bachtel hat sich in den letzten Jahren stetig entwickelt und die Mitgliederzahl verdoppelt. Am 15. November 2008 konnte im festlich geschmückten Hotel «Schwanen» in Rapperswil das 25-Jahr-Jubiläum gefeiert werden. Gäste aus nah und fern nahmen an den stimmungsvollen



Feierlichkeiten teil. Rot. Erwin Meier moderierte dynamisch durch den Abend und Rot. Oscar Fritschi liess einige Episoden der vergangenen 25 Jahre humorvoll aufleben. Dem Präsidenten, Rot. Andi Hohl, war es vergönnt, nebst Grussbotschaften auch diverse grosszügige Geschenke in Empfang nehmen zu dürfen. Die Beiträge von Rot. Heinz Killinger (Kontakt-Club Miltenberg/Deutschland), Rot. Jürg Herter (RC Zürcher-Oberland), DG Urs Bolliger, Lis-

beth Frei (Inner Wheel Zürcher Oberland) und Rot. Walter Reist (PDG und Ehrenmitglied RC Zürcher-Oberland) wurden herzlich verdankt. Die musikalische Umrahmung durch junge Künstler der Musikschule Zürcher Oberland gaben der Feier einen ganz speziellen Glanz. Der RC Bachtel-Zürich schaut mit Stolz in die Vergangenheit und mit Freude in die Zukunft!

### Halbjahreskonferenz und Distriktsversammlung

## Jetzt anmelden

Am Samstag, 24. Januar 2009, findet in der Hochschule für Technik in Rapperswil die Halbjahreskonferenz und Distriktsversammlung statt. Neben einem rotarischen Rück- und Ausblick wird ein spannender Einblick in die Welt von Physik und Technik gewährt. Und natürlich bleibt genügend Zeit für Gedankenaustausch und freundschaftliche Kontakte. Anmeldung bis 10.1.2009 an sekretariat\_ds2000@gmx.ch.

# TOP50!

interim management

## Management intérimaire de Top-Niveau

La valeur de l'expérience: des cadres dirigeants de haut niveau, disponibles pour des missions intérimaires de conduite d'entreprise, direction de projet, réorganisation ou autres, dans le monde entier.

Philippe Erard partenaire Suisse romande

**Top Fifty SA** - Management intérimaire  
Blonay - Zoug - Loisin (F) - Stuttgart (D)

[www.top50interim.eu](http://www.top50interim.eu)

+41 (0)21 943 62 57 [p.erard@top50.ch](mailto:p.erard@top50.ch)



## «BÜLACHER GLAS»

produzieren wir heute nicht nur in der Schweiz, sondern auch in Österreich, Kroatien, Tschechien, in der Slowakei und in der Ukraine. [www.vetropack.com](http://www.vetropack.com)

**vetropack**

**Gedanken des Governors**

# Von der Wichtigkeit des Uneigennutzes

Das neue Jahr nimmt seinen Anfang und sagt dem alten adieu. Wir verbinden mit diesem Jahreswechsel den Wunsch nach Hoffnungsvollem, Ehrlichem und Wahrem. An Träume, Hoffnungen, Visionen, Vorgaben und Projekten anlehnend wollen wir weiterhin gemeinsam unseren rotarischen Weg gehen. Ich wünsche Ihnen, liebe Rotarierinnen, liebe Rotarier, aber auch allen Rotaracterinnen und Rotaractern, den Mitgliedern von Inner Wheel sowie den zahlreichen helfenden Mitmenschen ein zufriedenes Jahr, das uns fordern wird. Ein Jahr, im Laufe dessen wir beweisen können, dass Solidarität, Freundschaft, gegenseitige Unterstützung, Vertrauen einerseits und Mut, Kraft, Durchhaltewillen und auch Träume andererseits entscheidend zu unserem Wohlergehen beitragen werden.



Besinnen wir uns also unserer rotarischen Ethik, die weit über die Vier-Fragenprobe hinausgeht. Dazu tut es gut, sich wieder einmal die «Die

Haben wir in der nahen Vergangenheit nicht bereits bewiesen, dass

**Durchhaltewillen**

es gemeinsam und in Freundschaft einfacher ist, etwas zu bewegen? Warum sollten wir also nicht gespürte Wege verlassen, um so im Neuland unsere Mitmenschen besser kennen zu lernen und unsere Werte besser leben zu können? Nur so werden wir frei und fähig sein, unserer Zukunft, unseren Kindern eine Welt hinterlassen zu können, zu der wir stehen. Dazu müssen wir aktiv und unserer Verantwortung bewusst sein oder endlich werden. Wir sind aufgefordert, im gegenseitigen Dialog Werte zu definieren, die Bestand haben sollen. Werte, die sich in harten Zeiten und unter neuen Bedingungen bewähren müssen, Werte aber auch, auf die wir stolz sein können, sie geschaffen zu haben.

Erklärung zur geschäftlichen

und beruflichen Tätigkeit der Rotarier» zu Gemüte zu führen. Diese im Jahrbuch (S. 6) abgedruckte Erklärung wurde durch den Gesetzgebenden Rat im Februar 1989 unterzeichnet. Ich gehe davon aus, dass wir alle nach diesen acht Punkten handeln.

Auf unserem Weg in die Zukunft begleitet uns auch das Logo zum aktuellen Jahresmotto «Macht Träume wahr», das für mich auch diese besondere Symbolkraft ausstrahlt: Wie die Mutter, die ihr Kind trägt und sich dabei schützend über es beugt, so tragen wir Rotarierinnen und Rotarier unsere Zukunft in Händen, und damit unsere Verantwortung! Wir sind aufgerufen, uns zu engagieren, uns mit Wissen und

Können einzubringen bei unseren Kindern, unserem Gegegenüber, aber auch gegenüber unserem Staat. Wir dürfen unsere Stellung und unser Ansehen in der Gesellschaft auch zu Gunsten Dritter vorbehaltlos einbringen. Gingen wir nicht von diesem Grundgedanken aus, wie liesse sich dann das Engagement einzelner Staaten, einzelner Glaubensgruppen usw. erklären, sich derart für den Kampf gegen Polio einzusetzen? Braucht es denn immer ein Schreckensszenario, damit Menschen zusammenhalten, sich einigen, gemeinsam für etwas Gewinnendes, Positives einzustehen? Wagen wir es doch, uns vermehrt zu engagieren auch ohne die Frage zu stellen, was bringt es mir. Wichtiger wäre doch viel eher, was kann es uns, unserer Gesellschaft, unserer Gemeinschaft bringen. Uneigennütziges Handeln nützt allen – eigennütziges Tun hingegen bringt nur wenige Gewinner, aber viele Verlierer.

Ich darf Rotary zunehmend auch als zukunftsorientierte Gemeinschaft erleben, deren Ziel es ist, in gegenseitiger Absprache gemeinsam Brücken zu bauen, aufeinander zuzugehen, sich verstehen zu wollen und schliesslich als Gemeinschaft auch anzupacken. Wir sind auf neuen Wegen, im Gepäck die Erfahrung und im Geist die auch von uns abhängige Zukunft. Ich freue mich auf den gemeinsamen Weg mit Ihnen.

  
 Urs Herzog, Distrikt 1980

## GSE – ein Programm zur Völkerverständigung

# «Wirklich keine Ferien»

**Wertvoll, bereichernd, aber überhaupt nicht erholsam: So schilderten die jungen Berufsleute ihren vierwöchigen Aufenthalt in Argentinien im Rahmen des Group Study Exchange (GSE). GSE stand im Zentrum des Foundation-Seminars im Distrikt 1980.**



GSE-Argentinien-Team mit Governor, von links stehend: Teamleader Rot. Urs Schwyter, Barbara Buholzer, DG Urs Herzog; vorne Armin Tschopp, Alina Bigliotti, Claudia Frei.

Barbara Buholzer (27), Claudia Fei (29), Armin Tschopp (29) und Alina Bigliotti (27) hatten Glück: Aus 66 Bewerbungen wurden sie ausgewählt, um im laufenden Rotary-Jahr im Rahmen des GSE-Programms (Group Study Exchange) vier Wochen nach Argentinien zu reisen. «Die Auswahl von vier Leuten, die sich nicht kennen und während eines Monats ein Team bilden sollen, ist eine grosse Herausforderung», sagte Rot. Rolf Meier als GSE-Verantwortlicher im D 1980. Doch die Antwort folgte postwendend: «Das Komitee hatte bei der Auswahl ein gutes Gespür», lobte Alina Bigliotti im Rahmen der sympathischen Präsentation der vier Argentinien-Reisenden am Foundation-Seminar in Luzern.

### Schlag auf Schlag

Ein GSE-Aufenthalt bietet die einmalige Chance, in einem Land Personen und Institutionen aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft kennen zu lernen. Im Fall von Buenos Aires lag die Programmgestaltung jeden Tag bei einem anderen Club. Das hatte zur Folge, dass ein sehr dichtes Programm entstanden ist, weil «jeder Club seine Sache möglichst gut machen wollte», so Armin Tschopp. Der Preis dieses intensiven Programms war wenig Freiraum, die Gefahr der Überfor-

derung und gerne hätte das Team mehr vom Land Argentinien erfahren, statt nur in Buenos Aires zu leben. «Denn vier Wochen in einer solchen Stadt, da kommt irgendwann einfach der Stadtkoller.»

### Nahe beim Volk

Das schmälert aber den Gesamteindruck nicht. Barbara Buholzer brachte es so auf den Punkt: «Es gibt keine andere Möglichkeit, so tief und echt in die Mentalität und Kultur eines Landes vorzustossen, wie bei einem GSE-Austausch.» Mindestens ein Tag pro Woche ist für Gespräche mit Branchenkollegen der jeweiligen Teammitglieder reserviert. Etwas vom wichtigsten war die Unterkunft bei Rotary-Familien, normalerweise eine Woche lang.

Etwas stellte Claudia Frei mit aller Deutlichkeit klar: «Es war ein Riesenerlebnis, aber mit Ferien hat ein solcher Aufenthalt wirklich nichts zu tun.» Zu den Verpflichtungen der Gruppe gehörte auch in allen Clubs eine Präsentation über sich und die Schweiz. Das waren in dieser grossen Stadt mit vielen Clubs einige Auftritte.

### New Jersey

Das GSE-Angebot richtet sich an junge Erwachsene mit mindestens zwei Jahren Erfahrung auf ihrem Beruf. Die Teilnehmenden dürfen nicht Rotary-Mitglieder sein oder einer Rotary-Familie angehören. Dagegen sind Rotaract-Mitglieder zugelassen. Weitere Bedingungen sind Teamfähigkeit, Kommunikationstalent und Durchhaltewillen für ein intensives Programm. Und so funktioniert das GSE-System: So viele Schweizer, wie in das Land reisen, so viele Gäste kommen zu einem Gegenbesuch in die Schweiz. *Rot. Kurt Bischof*

[www.genuss-kultur.ch](http://www.genuss-kultur.ch)



«Auf der grünen Insel» gepflegte Landhaus-Lodge-Ferien direkt am See verbringen. Boote, Fischen, Golfen, Wandern oder einfach im Park relaxen.

Bekocht und betreut durch Serviceclub-Mitglied.

**Rotex organisierte Ehemaligen-Treffen**

# Wie Babylon nach Olten kam

**Ende Oktober war es so weit! Gut 50 Rotary-Austauschschüler aus aller Herren Länder fanden sich am frühen Samstagnachmittag im Bahnhof Olten ein. Der Grund für diese muntere Versammlung war das Fallweekend, welches wie jedes Jahr von Rotex, der Organisation ehemaliger Schweizer Rotary-Austauschstudenden, organisiert wurde.**

Nach dem Herunterlesen der Namenslisten, welches jeweils eine linguistische Herausforderung darstellt und zur Überprüfung der Anwesenheit dient, damit auch wirklich alle angemeldeten Austauschschüler in den richtigen Zug gestiegen und eingetroffen waren, ging es endlich los. Die Schar füllte gleich das ganze Postauto und fuhr aufs Land, wo ein kleiner Spaziergang zum Bauernhof der Familie Bläsi folgte. Auf diesem Bauernhof wurde den Austauschschülern die Schweizer Version des Bingos präsentiert: Das Kuhfladenbingo!

**Mit Kuhfladen finanziert**

Bei dieser Urform des Bingos wird auf einer Wiese ein Feld bestimmter Grösse abgesteckt. Daraufhin wird eine Kuh auf dieses abgesteckte Feld geschickt. Früher oder später wird sie sich ihres Mageninhalts entledigen müssen, wobei es sich als nicht ganz einfach erwies, den Austauschschülern in gepflegtem Englisch ohne Einsatz der Fäkalsprache das Wort «Kuhfladen» zu erklären. Diesem kommt nämlich im Kuhfladenbingo entscheidende Bedeutung zu, denn auf welchem Rasterfeld er zu liegen kommt, bestimmt den Gewinner. Die Austauschschüler hatten in den Wochen zuvor in ihren Gastclubs diese Rasterfelder fleissig an den Mann oder die Frau gebracht, um mit dem gesammelten Geld die Rotex-Wochenenden finanzieren zu helfen. Bevor allerdings der Gewinner gekürt werden konnte, war eine grosse Portion Geduld nötig. Denn

die Glücksfee in Form einer Kuh nahm sich Zeit. Als es dann endlich soweit war, hatte die Kuh beinahe unbemerkt ihr Geschäft erledigt. Nach der Bekanntgabe des Gewinners ging es zurück nach Olten.

Das Kuhfladenbingo, der Spaziergang und die frische Luft hatten zu

Südamerikaner mochten den Abend nicht ohne ihre geliebten Salsarhythmen verstreichen lassen und stellten ihre Tanzkünste auf einer im Speisesaal improvisierten Tanzfläche unter Beweis.

Am nächsten Morgen stand eine kleine Wanderung durch die herbst-



*Mit mehreren Anlässen wie diesem hält Rotex den Kontakt unter den Austauschschülern aufrecht.*

einem Heisshunger geführt, welcher in der Zivilschutzunterkunft mit riesigen Portionen Spaghetti bekämpft wurde. Nebst dem Geruch von Tomatensauce hing auch schon bald ein babylonisches Sprachwirrwarr in der Luft, als sich die Austauschschüler zufrieden über ihr Abenteuer «Austauschjahr» austauschten.

Mit neuer Energie wurden in Gruppen viele aussergewöhnliche und pointenreiche Sketches ausgedacht. Zur Belohnung gab es ein reichhaltiges Dessertbuffet mit Spezialitäten aus den Heimatländern der Austauschschüler. Nach dem Schlemmen wurden die Kalorien gleich wieder verbrannt, denn die zahlreichen

lichen Wälder auf dem Programm. Den Abschluss bildete eine über dem offenen Feuer gekochte Gersensuppe mit Wienerli.

**Jugendfreuden**

Auch wenn sich die Austauschschüler am Nachmittag wieder in alle Himmelsrichtungen verstreuten, stellte dies nur ein Abschied auf Zeit dar, denn Rotex organisiert für die Austauschschüler über ein halbes Dutzend Wochenenden an verschiedenen Orten der Schweiz. Damit möchten die Rotexler den Austauschschülern nicht nur die Schweiz näher bringen, sondern sich auch als Dank für ihr eigenes von Rotary ermöglichtes Jahr im Ausland revanchieren.

*Fabian Lengwiler, Rotex Schweiz*

## **Mine-Ex grösster Spender 950 000.– an IKRK**

Aus Kambodscha zurück, tief beeindruckt von der sehr wirksamen und gut organisierten Hilfe für Menschen, die durch Minen verstümmelt worden sind, durfte eine Delegation des Stiftungsrates am 11. Dezember 2008 dem Präsidenten des IKRK, Dr. Jakob Kellenberger, einen Check über CHF 950 000.– überreichen. Etwas mehr



PDG Peter Eichenberger überreicht den Check.

als die Hälfte des Betrages ist in Kambodscha für die Prothesen-Fabrik in Phnom Penh, für die Rehabilitationszentren in Battambang und in Kompong Speu sowie für die Aussensuiten in abgelegenen Gebieten bestimmt. Der Rest fliesst in analoge Projekte zu Gunsten der Saharai in Tindouf/Rabouni und nach Äthiopien. Zusätzlich konnten im Rahmen eines Projektes, das von PDG Peter Gut betreut wird, mit CHF 30 000.– wiederum Minenopfer in Bosnien unterstützt werden.

Dr. Jakob Kellenberger verdankte die Spende herzlich. Er würdigte die Stiftung Mine-Ex von Rotary CH/FL nicht nur als einen der grössten privaten Spender des IKRK, sondern auch wegen ihrer Treue zum IKRK und der Nachhaltigkeit der Unterstützung. Auch wenn dank Minenräumung und Aufklärung die Zahl neuer Opfer abnimmt, bleibt noch für viele Jahre wesentliche Arbeit zu leisten. Die Delegation konnte sich selber überzeugen, wie wichtig es ist, dass Kindern und Erwachsenen regelmässig defekte Prothesen repariert oder ersetzt werden. Nur so erhalten sie ihre wiedergewonnene Selbständigkeit für ein menschenwürdiges Leben.

### **Anekdoten eines Rotariers**

## **Damals im Osten**

Ob ich auch schon in Berlin gewesen wäre, wollte der Mitrotarier von unserem deutschen Kontaktclub wissen, dem ich mich ins Pergamon-Museum angeschlossen hatte. Ich kannte sein enormes geschichtliches Wissen und seinen hohen Bildungsgrad. Vorerst gab er mir einen Überblick über das gesamte Museum und später folgte eine Führung, an der er Einzelheiten erläuterte. Auf seine Frage zurückkommend antwortete ich: 1956. Und ich hätte eigentlich nur eine Episode in Erinnerung. Mein damaliger Chef, ein deutschstämmiger Mailänder, war Theaterbesessen und während einer Geschäftsreise besuchten wir ein Theater im damaligen Ostberlin. Was mir haften blieb, war schnell erzählt, doch leider erinnere ich mich weder an den Autor des Stückes noch an dessen Namen. Kaum war ich mit meiner lückenhaften Erinnerung fertig, meinte mein Mitrotarier, dass es sich um Bertolt Brechts «Der liebe Mensch von Sezuan» handle. Ab solchem Wissen erschlagen, habe ich mich gleich an die Lektüre gemacht: «Der gute Mensch von Sezuan».

Rot. Ernst Attinger. Illustration: [www.ludoart.com](http://www.ludoart.com)



### **Senden Sie uns Ihre Geschichte**

Wenn auch Sie in der Schweiz oder unterwegs eine besondere oder amüsante rotarische Situation erlebt haben, schreiben Sie uns Ihre Erlebnisse. Daraus werden wir eine Kurzgeschichte verfassen und sie illustrieren. Wir freuen uns auf Ihre Episode.

**Redaktion Rotary Suisse Liechtenstein, Aathalstr. 34, 8610 Uster  
Tel. 044 994 16 66, [schaffner@rotary.ch](mailto:schaffner@rotary.ch)**

# Mese della sensibilizzazione



La diversità è un aspetto del Rotary che diventa più importante ogni anno che passa. Abbiamo appena accolto nel Rotary la Repubblica di Kiribati, che si unisce agli oltre 200 paesi e aree geografiche già presenti sulla carta del Rotary. Attendo insieme a tutti i Rotariani il giorno in cui vi sarà un Rotary club in ogni comunità nel mondo.

L'integrità è fondamentale per l'identità della nostra organizzazione. Ogni Rotariano è un custode della reputazione che generazioni di Rotariani hanno lavorato per costruire. Mantenendo i più alti standard etici in tutti i nostri rapporti, rafforziamo la fiducia che ci permette di servire in modo più efficace. Questo avverrà soltanto se sapremo dar prova di leadership, il quinto ed ultimo valore fondamentale. Ciascuno di noi deve ricordare, con ogni nostra azione, che siamo Rotariani. Quando abbiamo scelto di diventare Rotariani, ed accettato quest'onore, si è presa su di noi la responsabilità di rappresentanti di tutta l'organizzazione.

Quando siamo conosciuti come Rotariani, tutto ciò che facciamo si riflette su tutti noi. Vivendo con i nostri valori fondamentali e impegnandoci nel Servire al di sopra di se stessi, noi costruiamo un Rotary più forte e un mondo migliore per tutti.

Dong Kurn (D.K.) Lee  
Presidente Rotary International

Gennaio segna l'inizio della seconda parte dell'anno Rotary. È un momento per guardare indietro su quanto abbiamo realizzato finora, per valutare i nostri progressi e rinnovare la nostra determinazione nel raggiungere i nostri obiettivi nei mesi restanti. È un momento per discutere e valutare gli obiettivi del nostro club, nonché gli obiettivi che abbiamo fissato per noi stessi come Rotariani.

## L'integrità

Gennaio è anche il Mese della sensibilizzazione al Rotary, un periodo per prendere in considerazione come i nostri valori Rotary – e le nostre azioni – influenzino la percezione pubblica del Rotary. Il nostro piano strategico delinea cinque valori fondamentali che ci defini-

scono e guidano nel corso del nostro secondo secolo di servizio.

Il Servizio è il nostro primo valore. Il nostro obiettivo sul servizio si riflette nel nostro motto primario, Servire al di sopra di se stessi. Attraverso i nostri club e distretti, abbiamo il potenziale, un progetto alla volta, per creare comunità migliori, più sicure, più sane.

L'amicizia è la ragione per la quale il Rotary è stato fondato più di 100 anni fa. L'amicizia, il cameratismo e la meravigliosa sensazione di fare qualcosa di buono insieme è ciò che ci tiene insieme aspettando la nostra prossima riunione settimanale del Rotary.

## Rotary International President's Conference

# Tagen und feiern in Wien

**Im Rahmen der «Rotary International President's Conference» trafen sich Anfang Dezember über 500 Rotarierinnen und Rotarier aus der ganzen Welt in Wien.**

Als Gastgeber amtierte Dong-Kurn Lee, Präsident Rotary International und Internationaler Botschafter von Korea. Im Fokus der Veranstaltung stand das Engagement Rotarys in Osteuropa. Es wurde aufgezeigt, welche Bedeutung und Bewegung die rotarische Idee für die Zivilgesellschaft in der sich rasch verändernden Welt gebracht hat.

### Es begann in Warschau und Budapest

«Rotary hat für die Entwicklung der Gesellschaft in den osteuropäischen Ländern eine besonders grosse Bedeutung. Das zeigen die Ereignisse der vergangenen 20 Jah-

re und der Erfolg unserer Bestrebungen in der heutigen Gesellschaft», erklärt Conference-Chairman PRID Peter Krön. In den osteuropäischen Ländern sind heute etwa 17 000 Rotarierinnen und Rotarier engagiert. Bereits im Umbruchjahr 1989 entstanden die ersten zwei Rotary Clubs in Warschau und Budapest. Wenig später kam es zu weiteren Clubgründungen in Kroatien, Slowenien und Ungarn sowie in der ehemaligen Tschechoslowakei. Die osteuropäischen Clubs sind mittlerweile voll in das rotarische Netzwerk



### 20 Jahre Rotary in Osteuropa

## Weltpräsident ehrt Schweizer Past Distrikt Governors

**Für ihren Einsatz zur Entwicklung von Rotary in Osteuropa erhielten die PDG's Jörg Tschopp und Peter Gut in Wien eine persönliche Auszeichnung.**



PDG Jörg Tschopp (re.), RC Oberthurgau, und PDG Peter Gut, RC Künsnacht, wurden an der Präsidentenkonferenz in Wien vor über 500 Teilnehmerinnen und Teilnehmern von Rotary-Weltpräsident Dong Kurn Lee (li.) mit dem «Certificate of Appreciation» geehrt, einer Auszeichnung für ihren aussergewöhnlichen Einsatz bei der Entwicklung von Rotary in

Serbien, Montenegro, Mazedonien, Rumänien und Moldawien. Tschopp und Gut waren nach dem Fall des Eisernen Vorhangs als Stellvertreter des Rotary Weltpräsidenten mehrere Male unter teils beschwerlichen Verhältnissen in diversen Missionen in diesen Ländern unterwegs. Sie informierten über Rotary und gründeten neue Clubs und Distrikte.

integriert und engagieren sich für das Kernanliegen unter dem Motto «Make dreams real».

### «Blue Planet» – ein rotarisches Buch für eine bessere Welt

Die Aktivitäten von Rotary sind nun auch in einem Buch gesammelt, das in Wien vorgestellt wurde und seit Dezember auf dem Markt erhältlich ist. «Blauer Planet – Gemeinsam für eine bessere Welt» zeigt, wie Menschen sich weltweit engagieren. Das Buch beschreibt anhand von Naturkatastrophen, Epidemien und Kriegen die aktuellen Probleme und ihre Hintergründe. Grossformatige Satellitenbilder veranschaulichen die Problemzonen der Erde. Das vom deutschen Rotary Club Dorfen initiierte Buch stellt zahlreiche Projekte vor, durch die Menschen in Not auf unterschiedliche Weise Hilfe erhalten.

Infos: [www.buchprojekt.org](http://www.buchprojekt.org)

## Zone update

**Le conseil d'administration réaligne les limites territoriales des zones.**

Afin d'assurer l'impartialité de la sélection des administrateurs du Rotary dans les 34 zones du Rotary, un réalignement des limites territoriales des zones sera effectif le 1<sup>er</sup> juillet.

Etant donné que les administrateurs du Rotary sont nommés par les 34 zones, le règlement intérieur du Rotary impose au Conseil d'administration de revoir la composition des zones tous les huit ans afin de maintenir une représentation équitable des Rotariens. Les chiffres des effectifs ont considérablement changé depuis la précédente révision en 1995. Par exemple, les effectifs des Rotary clubs en Autriche, Belarus, République tchèque, Allemagne, Hongrie, Roumanie et Slovaquie ont augmenté de 48% entre 1996 et 2006. Au même moment, au Japon, les effectifs ont baissé de près de 25% et la plupart des régions aux États-Unis ont également connu une légère baisse de leurs effectifs.

En 2002, le Conseil d'administration a nommé des commissions pour étudier la composition des zones et faire des recommandations. Un projet soumis par le Conseil d'administration au Conseil de législation 2007 proposait d'ajouter un administrateur et de maintenir les limites territoriales actuelles. Le Conseil de législation a rejeté ce projet pour transmettre une résolution demandant au Conseil d'administration d'étudier un réalignement des zones. En juin 2008, le Conseil d'administration a approuvé le réalignement.

**Aujourd'hui:**

**Zone 13: districts 1980, 1990, 2000**

**Dès 1.7.2009:**

**Zone 13: districts 1980 et 1990**

**Zone 19: district 2000**

[www.rotary.org](http://www.rotary.org) (mots clés: zones du Rotary)

### Nationaler Kinderlähmungs-Tag

## Schweizer Aktion findet internationale Beachtung



Rotary International hat die Erfolgsmeldung zum ersten nationalen Polio-Tag der Schweiz und Liechtensteins über die PR-Abteilung in alle Distrikte verbreiten lassen. Neben der bereits aufgeschalteten Webnews ([www.rotary.org](http://www.rotary.org)) ist auch eine Meldung im internationalen Magazin «The Rotarian» vorgesehen.

### Vorbild für Deutschland und Österreich

Wie die Public Image Resource Group von Rotary International mitteilt, haben die deutschen wie auch die österreichischen Governors elect beschlossen, eine ähnliche, landesweite Aktion wie in der Schweiz am Weltpoliotag 2009 zu organisieren. Das OK des Schweizer Kinderlähmungs-Tages hat sich bereitgestellt, Know-how, Erfahrungen und Material zur Verfügung zu stellen.

## Rotary International Jahresberichte zum Downloaden

Die aktuell erschienenen Jahresberichte des Rotary-Jahres 2007/08 der Rotary Foundation sowie von Rotary International liegen auf [www.rotary.ch](http://www.rotary.ch) zum Abrufen bereit.



## Kiribati – 33 îles du Pacifique

# Une nouvelle nation rejoint la famille du Rotary

**Avec la création du Rotary club de Kiritimati, la république de Kiribati fait désormais partie des nombreux pays et régions du monde où le Rotary est présent.**

horaires consécutifs et n'ait plus à faire face aux 23 heures de différence qui séparaient les deux parties de l'État. Le pays se situe maintenant à l'ouest de la ligne de changement de

leur première réunion qui marquait le début des festivités devant durer une semaine.

Les membres du Rotary club de Commerce City (États-Unis), qui avaient monté de nombreuses actions d'intérêt public mondial à Kiritimati, ont joué un rôle important dans l'intégration de ce pays au sein du Rotary. George Maybee, membre de ce club, est un habitué des îles où il vient en vacances depuis des années avec son épouse Sharon. À la suite d'un séjour en 2006, M. Maybee est rentré convaincu que son club devait s'impliquer pour y améliorer les conditions de vie. L'année suivante, son club montait une action à plusieurs volets visant à fournir des soins médicaux, une meilleure qualité de l'eau et des formations.

Le club s'est ensuite associé à Warwick Pleass, ancien gouverneur du district 9220, qui avait déjà entamé le processus de création d'un club aux îles Kiribati. M. Maybee et des membres du Rotary club de Suva East (Fidji) se sont rendus plusieurs fois sur place pour assister le club dans sa phase de création.



«Le Rotary aura un impact important et positif sur la vie des habitants de Kirimati», a déclaré le premier président du club, Ruta Uatiao. «Le Rotary est symbole de leadership, et nous sommes ravis de l'adopter chez nous.» Avec une population de 110 000 habitants, Kiribati comprend 33 îles du Pacifique qui sont situées tout autour de l'équateur et réparties en trois archipels: les îles Gilbert, les îles Phoenix et les îles de la Ligne où se trouve l'île Kiritimati, anciennement connue sous le nom d'île Christmas.

### 23 heures de différence

En 1995, Kiribati a suscité l'attention du monde entier après avoir demandé que le pays soit sur deux fuseaux

date qui zigzague autour des îles situées le plus à l'est. L'économie de Kiribati dépend largement des transferts d'argent provenant de leurs expatriés, de l'aide de l'étranger et du tourisme. «Notre peuple est habitué à recevoir des aides de toutes sortes, confie Ruta Uatiao. «Avec la création de notre premier Rotary club, nos membres sont désormais ceux qui vont apporter de l'aide.»

Des invités rotariens du district 9920 (Nouvelle-Zélande, Fidji, Polynésie française, Samoa) et des États-Unis se sont joints le 23 août aux 35 membres du club à l'occasion de

## autour de l'équateur

### Les premières actions

Le club de Kiritimati a commencé à monter ses premières actions: fournir de l'équipement à une clinique, construire des toilettes dans les six écoles de l'île, distribuer des dictionnaires aux élèves d'écoles élémentaires. M. Maybee est convaincu que non seulement le Rotary aura du succès sur l'île, mais que d'autres clubs seront bientôt à Kiribati. «Nous serons très fiers de voir le drapeau de Kiribati flotter à la convention internationale de Birmingham», dit-il.

ri

**15 Jahre RAC Club Basel – das muss gefeiert werden!**

## «Knie Dich Rhein!»



**Unter dem Motto «Knie Dich Rhein!» fand vom 28.–30. November die Feier zum 15-jährigen Bestehen des Rotaract Clubs Basel statt. Mit grossem Engagement wurde ein vielversprechendes Programm zusammengestellt.**

Am Freitag traf man sich zum Grillabend in einem Cliquenkeller, um die Charterfeier einzuläuten. Der Samstag stand

### Drei Tage lang

dann ganz im Zeichen des Chartermottos «Knie Dich Rhein!» und beinhaltete neben drei verschiedenen Führungen durch Basel den grossen Galaball. Die Gäste hatten also die Qual der Wahl zwischen einer unterirdischen Führung entlang des Flusses Birsig mit vielen aufschlussreichen Hintergrundinformationen, einer Führung durch das faszinierende Pharmaziemuseum oder einem Besuch auf dem unvergesslichen Basler Weihnachtsmarkt. Im Hof des Rathauses wurden die Gäste anschliessend bewirtet und genossen vor allem die heisse Bouillon zum Aufwärmen der Hände.

Die Krönung des Anlasses war der festliche Ball auf einem Schiff. Der Rotaract Club Basel durfte zahlreiche Gäste aus dem In- und Ausland empfangen. Governor Urs Herzog und die CRSL-Präsidentin Selina Sager hielten ihre Festansprachen und die Gäste aus über zehn Rotaract und vier Rotary Clubs trugen alle zur guten Stimmung bei. Nach einem lukullischen Mahl wurde getanzt und gemütlich geplaudert.

Am Sonntag hiess es bereits wieder Abschied nehmen von allen Gästen nach einem gemeinsamen Frühstück. Der Anlass war hervorragend organisiert, alle hatten jeden Programmpunkt sichtlich genossen. Sowohl die Gäste wie auch die Organisatoren werden die Feier zum 15-jährigen Bestehen des RAC Basel noch lange in Erinnerung behalten.

*Yvonne Müller*

**Wieder ein Erfolg in Zug**

## Vierte Bilderbörse

**Bereits zum vierten Mal fand vom 22.–23. November 2008 die Zuger Bilderbörse im Burghausaal in Zug statt. Die Idee dieser ist, Bilder, die man nicht mehr haben möchte, zum Verkauf anzubieten.**

Wer also noch eine weisse Wand zu schmücken hatte, war in Zug an der richtigen Adresse. Vom Verkaufspreis jedes ergatterten Werkes wird eine Provision abgezogen, die vollumfänglich einer sozialen Institution zugutekommt.

### Auch Fotos und Skulpturen

Neu wurden diesmal auch Fotografien und Skulpturen zugelassen. Die Skulpturen haben die Ausstellung deutlich bereichert und kamen beim Publikum sehr gut an. Spannend war auch zu sehen, wie viele verschiedene Werke an einer solchen Ausstellung zusammenkommen. Sowohl selber Gestaltetes als auch Geerbtes diverser Künstler wurden angeboten. Aber auch Werke, denen die Besitzer überdrüssig geworden sind, konnten zu einem guten Preis erworben werden.



Die Besucherfrequenz war in diesem Jahr trotz des schlechten Wetters gut – der Verkaufserfolg war jedoch verhalten. Dies lässt sich vor allem auf die geringere Anzahl angebotener Werke sowie deren Qualität zurückführen.

Der Rotaract Club Zug freut sich dennoch, dem Kinderheim Lutisbach in Oberägeri CHF 3500.– für anstehende Renovationsarbeiten überweisen zu können.

*Yvonne Müller*

**Sozialeinsatz des IWC Basel Wettstein**

**Dem «schwarzen Peter» soll geholfen werden**



**Am 18. Oktober 2008 organisierten zwanzig Damen des Inner Wheel Clubs Basel Wettstein erfolgreich einen Wohltätigkeitsbazar zugunsten des Vereins «Schwarzer Peter».**

Die Jahrmarktstimmung wurde durch einen Akkordeonisten und eine Clownette aus dem Kulturprojekt

«3Klang» fröhlich unterstützt. So resultierte ein gewichtiger Beitrag zugunsten des Projekts.

**Das Sozialprojekt «Schwarzer Peter», Verein für Gassenarbeit**

Die Trägerschaft des Vereins für Gassenarbeit «Schwarzer Peter» untersteht der AJFP (Abteilung Jugend, Familie und Prävention) des Justizdepartements. Zielgrup-

pe sind (junge) Erwachsene am Rand unserer Gesellschaft: Langzeiterwerbslose / Obdachlose / KonsumentInnen legaler und illegaler Drogen. Mit aufsuchender Gassenarbeit (Streetwork) wird Sozialarbeit im öffentlichen (Strasse, Plätze, Parks etc.) und halböffentlichen Raum (Bars, Spielsalons usw.) geleistet.

Der Verein versucht, die Lebensqualität der KlientInnen zu verbessern und als Vermittler Brücken zwischen Randständigen und der Gesellschaft zu schlagen. Die Finanzierung erfolgt mit Subventionen des Kantons Basel-Stadt sowie von Stiftungen, umliegenden Gemeinden und privaten Spenden.

**Info:** [www.schwarzerpeter.ch](http://www.schwarzerpeter.ch)

**Der Bazar 2009 ist wieder für den ersten Samstag nach den Herbstferien im Oktober geplant.**

**Rezept für's neue Jahr**

«Man nehme 12 Monate, putze sie sauber von Neid, Bitterkeit, Geiz, Pedanterie und zerlege sie in 30 oder 31 Teile, so dass der Vorrat für ein Jahr reicht. Jeder Tag wird einzeln angeordnet aus ein Teil Arbeit und zwei Teilen Frohsinn und Humor. Man füge drei gehäufte Esslöffel Optimismus hinzu, ein Teelöffel Toleranz, ein Körnchen Ironie und eine Prise Takt. Dann wird die Masse mit sehr viel Liebe übergossen. Das fertige Gericht schmücke man mit Sträusschen kleiner Aufmerksamkeiten und serviere es täglich mit Heiterkeit.»

*Katharina Elisabeth Goethe, Mutter von Johann Wolfgang von Goethe*

**Nota bene...**

Rallye Charlemagne à Montreux, 17.–19. septembre 2010, organisé par le District Inner Wheel 199 Suisse-Liechtenstein.



**«Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren.»**

Algemeine Erklärung der Menschenrechte, 10. Dezember 1948, Artikel 1

Amnesty international engagiert sich weltweit für die Menschenrechte. Setzen auch Sie sich für eine gerechtere Welt ein.

Spendenkonto: 30-3417-8

**Amnesty International** Menschenrechte für alle  
Postfach 3001 Bern  
[www.amnesty.ch](http://www.amnesty.ch)



**Jürg Litscher**  
1947 – 2008  
Davos

Am 4. Oktober 2008 ist unser Mitrotarier Jürg Litscher nach längerer, schwerer Krankheit verstorben. Nach seiner Jugendzeit in Davos studierte er an der ETH Zürich Bauingenieur. In seinen Ingenieur Tätigkeiten im Ingenieurbüro Maggia in Locarno, bei der Helvetas in Nepal und im Ingenieurbüro Elektrowatt in Zürich befasste er sich vor allem mit Klein- und Kleinstkraftwerken. Im Jahre 1988 erfolgte die Wahl zum Direktor der EWD Elektrizitätswerke Davos AG. Bis zum Jahr 2005 leitete er gewissenhaft und pflichtbewusst die Geschicke der EWD. In seiner Freizeit war er ein leidenschaftlicher Modellflugbauer, ein Sportliebhaber und ein Berggänger. 1989 trat Jürg Litscher dem Rotary Club Davos bei. Nach der Ausübung diverser Chargen präsiidierte er den Club im Amtsjahr 1997/98. Wir sind dankbar, dass wir Jürg Litscher als Rotarier und Freund in unseren Reihen haben durften.



**Roland Sedleger**  
1939 – 2008  
Dielsdorf

Roland Sedleger war erfolgreich als Sportler in der Leichtathletik und im Bob sowie als Unternehmer in der Versicherungsbranche. 1978 war er bei der Gründung des RC Dielsdorf mit dabei und von 1978 bis 1988 amtierte er als erster Schatzmeister. Danach war er Clubmeister und im Jahr 1993/94 unser Clubpräsident. Für uns und unseren Kontaktclub war er die treibende Kraft für all die vielen von ihm organisierten Tennisturniere und Skiweekends. Trotz schwerer Krankheit hat er mit unglaublichem Lebenswillen, aber auch mit sichtlicher Ruhe, sein Schicksal angenommen, und mit seinen Angehörigen, die ihn bis zum Schluss liebevoll im eigenen Haus betreut hatten, das zu Ende gehende Leben mitgetragen. Wir haben in Roland Sedleger einen initiativen Rotarier verloren, der sich in unserem Club und in unserem Kontaktclub engagiert hatte. Wir sprechen seiner Familie unser herzlichstes Beileid aus.



**Louis Ducor**  
1930 – 2008  
Genève-Sud

Louis était un membre historique et très important pour notre club. Membre fondateur, il était toujours présent et toujours prêt à rendre service. Avec discrétion, il donnait son avis, très recherché. Il fut le troisième président de notre club. Nous garderons de lui également le prix aux apprentis que nous décernons chaque année. Cette idée venait de lui, mais là encore, il voulait rester très discret. C'est une grande chance qui nous a été donnée de pouvoir le côtoyer et nous sommes tous bien tristes de l'avoir perdu. A son épouse, à sa famille, à ses proches nous disons toute notre amitié. Nous garderons de lui sa présence et sa grande générosité.



**Roman Gassner**  
1929 – 2008  
Liechtenstein

«Unser Roman ist nicht mehr da. Der Schmerz ist gross – wir lieben Dich und Du bleibst tief in unseren Herzen.» So heisst es in der Todesanzeige. Und so empfinden auch wir Rotarier. Roman war ein Mann der Taten. Sein Schaffen galt seiner Firma, der Politik, aber auch das Familiäre und die Geselligkeit kamen nicht zu kurz. So durfte er als Präsident des RC Liechtenstein (1983/84) die Distriktskonferenz durchführen. Als Landtagsabgeordneter war er Wegbereiter für die Einführung des Frauenstimmrechts. Roman war im Sinne des Wortes Unternehmer. Die vom Vater übernommene kleine Baufirma hat er zum grössten Bauunternehmen des Landes ausgebaut. Die Wertschätzung seinen Rotary-Kollegen gegenüber brachte Roman unter anderem bei den wöchentlichen Kegelnachmittagen zum Ausdruck. Unsere Anteilnahme entbieten wir seiner Familie und besonders seiner Gattin.



**Christian Burger**  
1937 – 2008  
Wynen- und Suhrental

Christian Burgers Lehr- und Wanderjahre führten ihn nach Deutschland und Amerika, wo er die Zigarren-Herstellung erlernte. 1963 heiratete er seine Jugendliebe Liselotte. Zwei Söhne wurden dem glücklichen Paar geschenkt. Christian Burger war ein begeisterter Reiter und gewann viele Preise. Mit seinem Bruder Max, der ihm im Tode nur wenige Tage vorausgegangen ist, übernahm Christian die Geschäftsführung der Burger Söhne AG. Dank ihrem Optimismus und ihrer Weitsicht haben die beiden Brüder das Unternehmen erfolgreich aufgebaut. Christian Burger war Gründungsmitglied unseres Clubs. Er hat uns Rotary vorgelebt mit seinem bescheidenen, grosszügigen und lebenswürdigen Wesen. Höhepunkt war das festliche 25-Jahr-Jubiläum in «seinem» Centro Danemann vor drei Jahren. Wir danken Christian Burger für seine Freundschaft und werden ihn nie vergessen.



**Adolf Tüscher**  
1923 – 2008  
Zürich-West

Adolf (Adi) Tüscher trat 1973 als Gründungsmitglied mit der Klassifikation Carrosseriebau in unseren Club ein. Aufgewachsen in Zürich unter der, wie er immer betonte, strengen Aufsicht seines Vaters, schloss er nach Matur, RS, Aktivdienst und Offizierschule den Betriebsingenieur erfolgreich mit Diplom ab. Daraufhin trat er in die elterliche Unternehmung ein. Tüscher Carrosseriebau war für die Herstellung von Reise- und Postbussen sehr bekannt. Bevor er 1957 die Führung der Unternehmung übernahm, genoss er einen Sprach- und Weiterbildungsaufenthalt in den USA. Nach der Auflösung der Firma 1984 widmete er sich seinen Hobbys Reisen und Fotografie. Mit seiner klaren und bedachten Art war er bei Freunden immer sehr beliebt. Wir verlieren mit ihm einen hochgeschätzten Kameraden und werden seiner ehrend gedenken.



**Appenzell**  
**Nadja Ceregato Vincenz**  
geb. 22.1.1969

Studium der Rechtswissenschaften an der Hochschule St. Gallen. 1997 Anwaltspatent. 2003 Nachdiplomstudium im europäischen und internationalen Wirtschaftsrecht. Heute Leiterin Rechtsdienst der Raiffeisen-Gruppe. Klassifikation: Legal & Compliance Banken



**Baden-Rohrdorferberg**  
**Myriam Burtscher Treier**  
geb. 4.5.1967

Kaufm. Berufsschule Baden. Eidg. dipl. Betriebsökonom HFW Bern. Weiterbildung Executive MBA. Coach im Bereich Führungsausbildung der UBS AG. Leiterin UBS Aargau, Bereich Privat-, Geschäftskunden und Wealth Management. Verheiratet. Klassifikation: Banken



**Baden-Rohrdorferberg**  
**Roberto Scheuer**  
geb. 7.11.1958

Gelernter Koch, Servicefachmann, Besuch der Hotelfachschule Belvoirpark Zürich, Abschluss als dipl. Hotelier Restaurateur SHV / VDH, Tätigkeiten in div. Hotelbetrieben im In- und Ausland, seit 1995 Direktor Stadtcasino Baden Betriebs AG, verheiratet, drei Kinder. Klassifikation: Gastronomie



**Crans-Montana**  
**Jean-Marc Furrer**  
né le 1.2.1947

Jean-Marc Furrer suit une formation de chef de chantier à Fribourg et passe son diplôme de maîtrise fédérale d'entrepreneur en 1982. Directeur dans diverses entreprises dont Schmalz et Batigroup, il est membre d'Implenia Construction à Sion. Marié, un enfant. Hobbies: golf et ski.

Classification: construction



**Fribourg**  
**René Monchamp**  
né le 30.4.1934

Etudes secondaires au Puy-en-Velay, puis études universitaires à Lyon. Notaire à Tence, puis à Menton de 1964 à 1997. Ancien combattant et pensionné de la guerre d'Algérie. Rotarien depuis 1970, il a été président du club de Menton en 1997. Marié, deux filles.

Classification: Notaire honoraire



**Genève-Lac**  
**Philippe Peverelli**  
né le 2.1.1961

Diplômé de l'Ecole Hôtelière de Lausanne. Depuis 1986 dans le monde de l'horlogerie. Entré en 1999 chez Chopard, actuellement Directeur Retail Development and Marketing. Marié, deux enfants. Hobbies: course à pied, tennis et ski de fond.

Classification: Horlogerie



**Genève-Lac**  
**Mark Silverstein**  
né le 21.3.1968

Né à New York City il est directeur de développement de l'Aiglon Collège à Villars. Mark a fait carrière dans le sponsoring: Croix-Rouge américaine, Hôpital Mount-Sinai, Fondation pour le Cancer de la Peau. Hobbies: marathons, tournois de tennis. Classification: Développement et sponsoring



**Genève-Lac**  
**Bernard Thuner**  
né le 29.11.1960

Directeur général de l'entreprise automobile Autobritt SA concessionnaire Volvo, Land Rover, Jaguar et Morgan. Ce nouveau membre, s'est adonné à la compétition automobile (rallyes, 24 heures du Mans, courses de côtes, etc.). Deux enfants.

Classification: Entreprise automobile



**Lausanne-Rives**  
**Cédric Barde**  
né le 4.12.1970

Economiste, chef de service clientèle immobilière auprès de la BCV. Officier supérieur à l'armée. Conseiller général à Sugnens. Marié, un enfant. Impliqué politiquement et membre de diverses associations. Hobby: Equitation



**Lausanne-Rives**  
**Henri Jansen**  
né le 10.9.1961

Après plusieurs missions dans le monde, il déménage en 2005 à Lausanne où il complète sa formation d'ingénieur EPFL avec un postgrade en économie. Il travaille aujourd'hui aux Services industriels de Lausanne pour la commercialisation des énergies. Mariés, deux enfants. Hobbies: La rénovation de leur maison et la plongée sous-marine. Classification: Technico-commercial



**Lausanne-Rives**  
**Fariba Hashemi**  
née le 22.6.1961

Doctoresse en Science Economique de l'Université de California à Los Angeles. Fariba Hashemi travaille dans l'enseignement et la recherche fondamentale. Classification: Enseignante universitaire



**Lausanne-Rives**  
**Laurent Dorthé**  
né le 8.10.1971

Ingénieur civil HES. Responsable de production à la Gravière de la Clai-aux-Moines SA. Il s'occupe de l'exploitation des gravières, de la production des bétons et produits recyclés pierreux auxquelles d'autres fonctions se sont greffées telles que responsable management qualité et sécurité. Marié, un enfant. Hobbies: course à pied, ski et snowboard, raquettes.

**Am Greifensee**

13.1. Ingrid Deltenre, Direktorin Schweizer Fernsehen SF

**Angenstein**

12.1. Xaver Halbeisen: Das andere Interview

**Augst-Raurica**

13.1. Josua Oehler: Die Herausforderung der Berufsbildung  
20.1. Rot. Manfred Trösch: Amyotrophe Lateralsklerose  
21.1. Roland Neyerlin: Besichtigung der Einsatzzentrale Polizei BL  
27.1. Marianne Schweizer: Soroptimist International

**Bern**

13.1. Amb. Lorenzo Schnyder von Wartensee: Der neue Jahrespfang und andere Events  
20.1. Detlev Schröder: Arbeit des Verteidigungsattachés

**Bern Christoffel**

19.1. Prof. Iris Baumgartner: Kompetenz des Inselspitals in Sachen Forschung und Dienstleistung

**Dielsdorf**

5.1. Hr. Kalisch: Shelterbox  
26.1. F. Krattinger: Grundlagen über Erfolg und Misserfolg

**Echallens-Gros de Vaud**

15.1. Laurent Curchod: Fusion de communes

**Entlebuch**

15.1. Eveline Glanzmann: Ex-Miss-Schweiz  
22.1. Letizia Ineichen: Sonidos de la tierra, ein landesweites Musikprojekt in Paraguay  
29.1. Herr Hans Grunder: Reportage über das Landvermessungsprojekt

**Flims-Laax**

13.1. Rot. Verena Naegele: ALS-Projekt: Kampf gegen die Ausweglosigkeit

**Freiamt**

9.1. Dr. Peter Forster: Nahost  
23.1. Hans Fahrländer: Aktuelles aus medialer Sicht

**Genève**

20.1. Thomas Jundt: Mirabaud LX le monocoque volant

**Glarus**

5.1. Rot. Hans-Jörg Marti: Mobilität im Glarnerland  
12.1. Rot. Armando Beccaletto: STM Stöckli Metall AG: Quo vadis?  
26.1. Monica Kissling: 2009 aus der Sicht der Sterne

**Grenchen**

21.1. Paul Dändliker: Hochwasserereignis Aare 2007

**Kreuzlingen**

14.1. Heinrich Ursprung: Kunstpreise aus der Sicht der Ökonomie  
28.1. Rot. Monica Müller: Innovationen in der Schokoladeindustrie

**Kreuzlingen-Konstanz**

16.1. Werner Ebke: Wirtschaft und Recht im Zeichen der Globalisierung

**Küsnacht**

8.1. Christoph Brand, CEO Sunrise  
15.1. Ingrid Deltenre, CEO SF DRS

**Langenthal**

12.1. Prof. Lino Guzzella: Mobilität durch Technologie und Innovation  
19.1. Urs Zurfluh: Mineralienfunde aus dem Kanton Uri

**Laufen**

30.1. Prof. Dr. Rainer J. Schweizer: Kulturförderung als Staatsaufgabe?

**Lenzburg**

12.1. Rot. Tim Schärer: Bildungskleeblatt

**Liechtenstein-Eschnerberg**

9.1. Hugo Quaderer: Bildung im Allgemeinen  
23.1. Werner Kranz: Die duale Berufsbildung – ein Erfolgsmodell?

**Linthebene**

13.1. Rot. Heidi Fuchs: Bewegung im Vortrag  
27.1. Armin Hüppin: Bewegung in der Politik, der Politiker in Bewegung

**Luzern**

5.1. Urs W. Studer: Was den Stapi und Luzern 2009 bewegen wird  
12.1. Marcel Schwerzmann: Was den Finanzdirektor 2009 bewegt  
19.1. Rot. Alfred Waldis: Vom Urknall bis zum Computer – Welt in Bewegung  
26.1. Jürg Schmid: Finanzkrise: Handlungsempfehlungen für den Schweizer Tourismus

**Meilen**

7.1. Gabriela Rossi: Die Kunst des Versicherns: Fallbeispiele aus der Praxis  
14.1. Dorothea Strauss: Die Kunst, Brücken zu schlagen. Oder: Warum Max Bill und die Zürcher Konkreten auch heute noch bedeutsam sind  
21.1. Dr. Margret Rueffler: Dem Islam begegnen\* (Löwen, Meilen)  
28.1. Dr. Rudolf Velhagen: Museum Langmatt: Sammlung einer industriellen Familie\* (Löwen, Meilen)

**Neckertal**

7.1. Gaby Bannholzer: Netzwerk Mensch & Gesundheit: Ernährung  
14.1. Dr. Walter Angehrn: Netzwerk Mensch und Herz  
21.1. Dr. Tamas Memet: Gesundheit im Netz der Männlichkeit

**Neuchâtel**

13.1. Jacques Rognon: «et Cornaux...»  
20.1. Didier Ehret: un rotarien au service d'une ONG brésilienne

**Nyon**

16.1. François Calame: Energies renouvelables – éoliennes – photovoltaïques – hydrauliques  
23.1. Aimé Roch: Les Milices Vaudoises  
30.1. Donald Zürcher: La physiothérapie de l'époque romaine à nos jours

**Portes de Lavaux**

13.1. Luc-Antoine Baehni: L'esprit du Léman  
20.1. Isabelle Chappuis: L'Executive MBA d'HEC Lausanne

**Rheintal**

12.1. Roland Nufer: *Elektrosmog*

**Schaffhausen**

5.1. Ueli Jäger: *Wohnortmarketing Kanton Schaffhausen*

12.1. Alain Staub: *Ewopharma – ein Schaffhauser Unternehmen*

**Schwyz-Mythen**

8.1. Lic. Phil. Markus Bamert: *Zahn der Zeit*

15.1. Cristina Campean und Rot. Franz Mattig: *Osteuropa im Wandel*

**St. Gallen**

12.1. Rot. Werner Deuel: *Herzliches Wohlergehen*

19.1. Rot. Konrad Hummler: *Sponsor oder Mäzen?*

26.1. Rot. Gottlieb Höpli: *Mondavio – mein Refugium in den Marken*

**Stans**

12.1. Rot. Markus Grünenfelder: *Die Krise der Finanzmärkte*

19.1. Daniel Schwegler: *Das Nidwaldner Jugendkulturhaus*

**Thalwil**

12.1. Dr. Konrad Hummler: *Aktuelles Thema aus dem Swiss Banking*

26.1. Prof. Philipp Sarasin: *Was war so revolutionär an Darwin?*

**Thusis**

5.1. Thomas Kollegger: *Welche Zukunft haben die Gemeinden im Kanton Graubünden*

12.1. Corsin Farrér: *Öffnung der Agrarmärkte – Chancen für die Landwirtschaft*

26.1. Walter Rüegg: *Das Radio – eine Erfolgsgeschichte*

**Üetliberg**

22.1. Botschafter Francis Cousin: *Wahlbeobachtung als Mittel zur Festigung der Demokratie, der Menschenrechte und internationalen Sicherheit*

29.1. Astronaut Claude Nicollier: *Schritte im Weltraum*

**Uster**

22.1. Dr. Thomas Brunner: *Was erbe ich?*

29.1. Salomé Lippuner: *Urushi, die traditionelle japanische Lackkunst*

**Wettingen**

16.1. Dr. Markus Dieth: *Ein Jahr im Amt*

30.1. Karl Meier: *Falkner*

**Wil**

5.1. Rot. Wehrl: *Musikalische Zitate*

19.1. Christoph Rothenbühler: *Sich verändernde Anforderungen an Arbeitgeber*

26.1. Rot. Ch. Sartoretti: *Ausgesessenes Leid*

**Zug-Kolin**

12.1. Manne Koerfer: *Braucht die Schweizer Luftwaffe ein neues Kampfflugzeug – wenn ja, warum den Gripen?*

19.1. Peter Hemmig: *Stromhandel (Energiehandel)*

**Zug-Zugersee**

9.1. Thomas Hausheer: *Tailored Travelling – City Reisen Zug*

16.1. Marc Peyer: *Triangel Schuldenberatung*

**Zürcher Unterland**

13.1. Dr. A. Brunner: *Die Anklagebehörde*

20.1. Dr. F. Urbanlok: *Der Straffällige*

27.1. Dr. M. Spillmann: *Zukunft der Printmedien*

**Zürich**

9.1. Daniela Merz: *Arbeit statt Sozialhilfe*

23.1. Anna Barbara von der Crone Kopp: *Leidenschaft für Weine*

30.1. Richard W. Späh: *Wirtschaft im Spannungsfeld*

**Zürich Flughafen**

29.1. Div. a.D. P. Rengli: *Die Mobilität in den sicherheitspolitischen Herausforderungen von 2009*

**Zürich-Adlisberg**

30.1. Peter Daniels: *SKJFen statt Kiffen! Singen ist gesund*

**Zürich-Knonaueramt**

29.1. Richard Walker: *Stonehenge im Säuliamt*

**Zürich-West**

13.1. Thomas Schmid: *Innerer und äusserer Auf- und Umbau The Dolder Grand*

20.1. Dr. Markus Zoller: *Aufbau und Betrieb der öffentlichen Busse in London*

27.1. Hans Fischer: *Die Krise der Grossbanken, wie stets mit den Kantonalbanken*

**Zurzach-Brugg**

5.1. Rot. Andreas Heinemann: *Was mich beschäftigt*

19.1. Dr. Corinne Mühlebach: *Familyness als Wettbewerbsvorteil: Strategisches Management in Familienunternehmen*

**Bitte beachten**

\* Diese Veranstaltung findet nicht im Clublokal statt, bitte beim Programmchef erkundigen.

**Veranstaltungskalender online**

Bitte tragen Sie Ihre Veranstaltungen unter [www.rotary.ch](http://www.rotary.ch) in der Rubrik «Rendez-vous» ein. Ihre Einträge werden für das Magazin übernommen.

Weitere Infos: [info@rotary.ch](mailto:info@rotary.ch)

|                |   |               |
|----------------|---|---------------|
| 04.01.2009     | Conferenza regionale Ticino 2009                    | Lugano        |
| 09.01.2009     | Fachseminare D 1990                                 | Bern          |
| 10.01.2009     | Distriktskonferenz / Conférence de District 1990    | Bern          |
| 24.01.2009     | Halbjahreskonferenz und Distriktsversammlung D 2000 | Rapperswil    |
| 24.-31.01.2009 | Rotary-Langlaufwoche                                | Obergoms      |
| 07.02.2009     | Halbjahreskonferenz                                 | Zug           |
| 21.03.2009     | PETS 1 D 2000                                       | Zürich        |
| 24.04.2009     | PETS D 1990   | Marin/NE      |
| 25.04.2009     | Assemblée de District                               | Neuchâtel     |
| 24.-25.04.2009 | PETS/Distriktsversammlung                           | Lugano        |
| 15.05.2009     | 1. Distrikts-Golfturnier                            | GC Erlen      |
| 06.06.2009     | Passation de pouvoir D 1990                         | Aarberg/BE    |
| 21.-24.6.2009  | 100. Rotary International Convention                | Birmingham/GB |

# APERCU

FEVRIER 2008

## Bildung contra Analphabetismus

In der zweiten Ausgabe stellt Global Outlook vor, wie eine von einer Rotarierin entwickelte Methode Hunderttausenden Lesen und Schreiben beibringt. Zudem folgen Erfahrungs- und Zustandsberichte zum Analphabetismus, der auch in entwickelten Ländern zu finden ist.



## Distriktskonferenz

Ein Rückblick auf den Anfang Januar stattfindenden Halbjahresanlass des Distrikts 1990.

## ShelterBox

Auch Schweizer Clubs entdecken zunehmend die grüne Kiste für den raschen Hilfseinsatz.

## En outre:

- **Vie des clubs**
- **Lettres de lecteurs**
- **Nouveaux membres**
- **Délais**

# Dubey & Schaldenbrand



1946 SUISSE

*Artisans du temps*



*Exposition 20 - 23 janvier 2009  
Hôtel Beau-Rivage, Genève*

**Dubey & Schaldenbrand SA CH - 2316 Les Ponts-de-Martel**  
Tel / Fax +41 32 937 14 30 site: [www.dubeywatch.com](http://www.dubeywatch.com)

## Höhere Ziele?

Das wahre Potenzial Ihres Unternehmens auszuschöpfen, ist nicht einfach. Ernst & Young kann helfen. Nutzen Sie das fundierte Wissen unseres erfahrenen und global vernetzten Teams auf den Gebieten Wirtschaftsprüfung, Beratung, Steuern, Recht, Transaktionen und Rechnungslegung, um Ihr Unternehmen an die Spitze zu führen.

[www.ey.com/ch](http://www.ey.com/ch)

